

JAHRESBERICHT 2005



*Im Innenteil: 4-seitiges Special
zur FIFA WM Germany 2006™*

STADT  FRANKFURT AM MAIN

INHALT

| | |
|---|-----------|
| Grußwort des Bürgermeisters und Sportdezernenten Achim Vandreike | 4 |
| 85 Jahre alt – alive and kicking: Das Sportamt Frankfurt | 6 |
| Sportamt – in Bewegung | 8 |
| Museumsuferfest 2005 | 8 |
| Berlin bewegt uns – 33. Internationales Deutsches Turnfest in Berlin 2005 | 9 |
| Von der Neuen Rothofstraße in „die Hanauer “ – das Sportamt zieht um | 10 |
| Frankfurter Bäder im Jahr 2005 | 12 |
| Vereinssport – Sportvereine | 15 |
| In kleinen Dribbelschritten in Richtung Peking: Nils Schumann | 15 |
| Mai 2005: Die Eintracht steigt auf – Interview mit Heribert Bruchhagen | 16 |
| Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb | 21 |
| SG Bornheim Grün-Weiss: Stein für Stein zur großen Vision | 22 |
| Sportkreis Frankfurt | 24 |
| Vereinsjubiläen – wir gratulieren | 25 |
| Kooperationsprojekte | 26 |
| Dienstags-Skater-Saison 2005 | 26 |
| 14. Integratives Spiel- und Sportfest | 26 |
| Nachtsport in Frankfurt 2005 | 27 |
| Frankfurter FrauenSport Sommer 2005 | 27 |
| Fairness-Preis im Frankfurter Sportgeschehen | 28 |
| FIFA Fussball WM Deutschland 2006™ – 4-seitiges Special zum Heraustrennen | 31 |
| Städtische Sportstätten | 35 |
| Herausragende Frankfurter Sportanlagen | 35 |
| Sanierungs- und Neubauprojekte auf städtischen Sportanlagen | 35 |
| Sanierungsmaßnahmen in der Eissporthalle Frankfurt | 36 |
| Städtische und vereinseigene Sporteinrichtungen – Übersichtskarte und Adressen | 38 |
| Veranstaltungskalender 2006 | 42 |
| Veranstaltungshighlights 2005 | 44 |
| Einmal am Henninger-Turm ganz oben stehen | 44 |
| Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship am 23. Juli 2006 | 46 |
| Messe Frankfurt Marathon 2005 | 48 |
| 24. Internationale Hessen-Rundfahrt: Von Frankfurt bis Bayern! | 49 |
| Ein Tag wie Weihnachten – im Juni: Down-Sportlerfestival | 51 |
| Commerzbank-Arena – Einweihung und Bewährungsproben | 52 |
| Umweltschutz im Sportverein | 54 |
| Sportamt fördert Öko-Checks bei Frankfurter Sportvereinen | 54 |
| Landessportbund Hessen e. V. und Mainova AG: Sport Klima Partner-Programm | 54 |
| Empfang zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5.12.2005 im Kaisersaal | 56 |
| Frankfurter Sportgespräche – eine Institution zu neuem Leben erweckt | 58 |
| „Die herrlich verrückten Typen mit dem Krummstab“ – Hockey in Frankfurt | 59 |
| Sportpolitische Gremien: Sportausschuss, Sportkommission, Sportstättenkommission | 60 |
| Ansprechpartner/-innen und Impressum | 62 |

Titelseite, Bilder von oben
nach unten: Start zum Messe
Frankfurt Marathon; Kufi vor dem
neuen „Amtssitz“ des Sportamtes
in der Hanauer Landstraße;
Brasilien – der Sieger des FIFA
Confederations Cup Germany
2005; Hintergrundbild:
Commerzbank-Arena

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

ein Weltereignis hat bereits im Jahr 2005 seinen Schatten auf Frankfurt geworfen, die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland vom 9. Juni bis 9. Juli dieses Jahres. In den nächsten Monaten wird dieses Thema immer größer werden und schließlich alle Schlagzeilen beherrschen.

Im vergangenen Jahr war Frankfurt Spielort beim FIFA Confederations Cup. In der neuen Commerzbank-Arena fanden unter anderem das Eröffnungsspiel Deutschland – Australien und das Endspiel Argentinien – Brasilien statt. Trotz eines „Dachschadens“ war es eine gelungene Generalprobe und wichtige Erfahrung für die bevorstehende WM.

Im Dezember war schließlich die Auslosung der WM-Endrunde, der ich beiwohnen durfte. Der Fußball-Gott stand wieder einmal der deutschen Mannschaft zur Seite, er war aber auch auf der Seite unserer Stadt. Frankfurt hat tolle Mannschaften bekommen. England mit Beckham und Vize-Europameister Portugal mit Figo werden hier ebenso spielen wie Südkorea mit Cha. Der große Knaller in der Vorrunde ist allerdings das Spiel Niederlande – Argentinien. Danach bekommen wir noch ein Viertelfinalspiel, wenn alles gut läuft mit Brasilien. Da kann man nicht meckern.

Auch in der Stadt wird in dieser Zeit besonders viel los sein. Auf dem Main wird vier Wochen lang eine Leinwand stehen, auf der alle Spiele übertragen werden. Die Main-Arena wird sicherlich zum Mittelpunkt für die vielen Fußballfans. Am Wochenende vor Beginn der Spiele werden wir mit der Sky-Arena ein weiteres Highlight setzen. Auf der Skyline wird es Pfingstsamstag, -sonntag und -montag jeweils nach Einbruch der Dunkelheit eine tolle Inszenierung mit spektakulären Bildern geben, die hoffentlich um die Welt gehen. Wir wollen natürlich diese große Chance nutzen, um Frankfurt vor der Welt in ein gutes Licht zu setzen. Dazu brauchen

wir aber alle Frankfurterinnen und Frankfurter, denn wir wollen gute Gastgeber für die vielen Besucher sein.

In diesem Jahresbericht gibt es aus gegebenem Anlass eine Vorausschau: Für das mit Abstand größte Sportereignis in Deutschland in diesem Jahrzehnt, die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™, gibt es Extraseiten in der Heftmitte mit wichtigen Informationen – zum Heraustreten für die Fußballfans.

Ein weiteres wichtiges Fußball-Ereignis gilt es zu erwähnen. Eintracht Frankfurt schaffte den Aufstieg in die Erste Bundesliga und hat eine für einen Aufsteiger hervorragende Vorrunde gespielt.

Aber es gab 2005 neben Fußball weitere sportliche Themen. Die bedeutendste Entscheidung, die getroffen wurde, ist die Vertragsverlängerung für den Ironman. Bis 2011 ist der Ironman nun an Frankfurt gebunden und mit der Frankfurter Sparkasse steigt ein bedeutendes regionales Geldinstitut als Sponsor ein. Damit ist die Zukunft des Ironmans in unserer Stadt erst einmal gesichert. Die spektakuläre Veranstaltung, die schon bisher erheblich zum Sport-Renommee der Stadt Frankfurt beigetragen hat, ist noch einmal aufgewertet worden. Ab diesem Jahr wird der Titel „Europameister“ vergeben.

Das Stichwort „Frankfurter Sparkasse“ spielt auch an anderer Stelle im Frankfurter Sport noch eine wichtige Rolle: Aus dem Verkaufserlös für die Anteile der Stadt an der Frankfurter Sparkasse wurde eine Millionensumme abgezweigt und in Sportanlagen investiert. Damit können die Sanierungsarbeiten an städtischen Sportanlagen noch einmal beschleunigt werden. Schon im Doppelhaushalt 2005/2006 stehen rund 14 Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung von städtischen und vereins-eigenen Sportanlagen bereit. Nun kommen



noch einmal acht Millionen Euro dazu – für den Bau von Kunstrasenplätzen, die Sanierung und den Neubau von Umkleidegebäuden und Rasenplätzen auf Sportanlagen im gesamten Stadtgebiet.

Für den Messe Frankfurt Marathon habe ich diesmal selber die Lafschuhe geschnürt. Es hat Riesenspaß gemacht beim Staffelmara-thon mitzumischen. Der Messe Frankfurt Marathon 2005 war im Übrigen in jeder Hinsicht ein Rekordereignis – mit Teilnehmerrekord, Streckenrekordzeit – und auch Rekordwetter, das pünktlich zum Start mit Sonne pur dabei war, anders als in so manchem Jahr zuvor.

Bei allen Rekorden soll aber nicht vergessen werden, einen herzlichen Dank allen Mitwirkenden und den hunderten von Helfern auszusprechen, die nicht nur zum Gelingen des Ereignisses beigetragen, sondern vielmehr das Ereignis überhaupt erst ermöglicht haben. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für den Marathon, sondern gleichermaßen für die anderen sportlichen Publikumsmagneten in Frankfurt, den Ironman und

Achim Vandreike während seiner Etappe beim Staffelmara-thon



das Radrennen Rund um den Henninger Turm, aber auch für die Charity-Läufe Race for the Cure und Lauf für mehr Zeit und ebenso für weniger spektakuläre kleinere Veranstaltungen wie die Volksläufe im Main-Lauf-Cup bis hin zu den Vereinsturnieren und -sportfesten: Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer aus den Frankfurter Sportvereinen wäre dies alles nicht denkbar!

Ich bin immer wieder hocheifrig, dass man sich auf das Engagement der Frankfurterinnen und Frankfurter für den Sport in ihrer Stadt so fest verlassen kann! Dies dient auch mir und dem Sportamt immer wieder als Ansporn, die Rahmenbedingungen für den Frankfurter Sport zu erhalten, zu verbessern, Wertvolles zu bewahren und immer wieder auch Neues auszuprobieren und innovative Lösungen für Probleme zu finden.

Allen Frankfurter Turn- und Sportvereinen sei an dieser Stelle gewünscht, dass sie ihre sportlichen Ziele verwirklichen können und das menschliche Miteinander dabei nicht zu kurz kommt. Ein besonderes Beispiel für dieses Miteinander wird in diesem Jahresbericht vorgestellt: die SG Bornheim, die sich seit Jahren durch eine vorbildliche Jugendarbeit auszeichnet und die vielen Kindern und Jugendlichen in weit mehr als nur in sportlicher Hinsicht zur Heimat geworden ist.

Ihr

Achim Vandreike
Bürgermeister und Sportdezernent

85 JAHRE ALT – ALIVE AND KICKING: DAS SPORTAMT FRANKFURT

„Wo bleibt das Stadtamt für Leibesübungen?“

Diese drängende Frage stellten die „Frankfurter Nachrichten“ am 22. März 1920. Denn damals waren die Zuständigkeiten für den Sport in Frankfurt unübersichtlich verteilt: Die Stadtkämmerei betreute den Neubau von Sportstätten, das Hochbauamt verwaltete die Turnhallen, die Stadtgärtnerei organisierte Vergabe und Pflege der Sportplätze und eine „Turninspektion“ war zuständig für Schulturnen, Baden und Spielen. Außerdem kümmerte sich ein „Stadtausschuss für Leibesübungen“ unter Leitung eines Magistratsangehörigen um den Sport in Frankfurt. Dieser Kompetenzwirrwarr rief nach einer Neuordnung – und Mitte des Jahres 1920 war es endlich so weit: Das „Stadtamt für Leibesübungen“ wurde eingerichtet – als eines der ersten seiner Art in deutschen Großstädten. Bereits 1924 wurde das Amt zum ersten Mal umbenannt: „Stadtamt für Turn-, Sport- und Badewesen“ war der neue Name. Sage und schreibe drei Stadträte, darunter der Oberbürgermeister, sowie zwei Stadtverordnete und Vertreter der Sportverbände bildeten die „gemischte Deputation“, die damals die politische Kontrolle über dieses erste Frankfurter Sportamt ausübte.

Heute, 85 Jahre und diverse weitere Umbenennungen, Umstrukturierungen und Umzüge später, hat das Sportamt 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, pflegt, verwaltet und vermarktet mehr als 60 eigene Sportstätten, kümmert sich um Sportförderung und Projekte für die derzeit rund 460 Frankfurter Sportvereine und betreut Sportereignisse wie einerseits den traditionsreichen Frankfurter Stadtmarathon und andererseits den jungen und spektakulären Ironman Germany – Veranstaltungen, die tausende von Sportlerinnen und Sportlern und hunderttausende von Zuschauern auf die Beine bringen und die ganze Stadt in Feierstimmung versetzen. Milliardenschwere Neubau- und Sanierungsvorhaben für den Frankfurter Sport werden im Sportamt geplant und koordiniert, um nach Jahren knapper Mittel die Sportinfrastruktur dieser Stadt wieder auf Niveau zu bringen. Also: 85 Jahre alt und immer in Bewegung – für Bewegung!

Apropos Bewegung: 2005 ist das Sportamt mal wieder umgezogen – der dritte Umzug innerhalb von 10 Jahren. Nun jedoch hat das Amt ein städtisches Gebäude bezogen und es besteht Hoffnung, dass es – endlich unabhängig von befristeten und kostspieligen Mietverhältnissen – den Frankfurter Sport von jetzt ab für eine längere Zeit vom selben Standort aus betreuen kann.

Das neue Domizil ist in der Hanauer Landstraße, in einem Teil Frankfurts, der überaus dynamisch ist und in den nächsten Jahren große Veränderungen erleben wird, unter anderem durch den Bau der Europäischen Zentralbank auf dem Gelände der ehemaligen Großmarkthalle – ganz in der Nachbarschaft des Sportamtes. Die Dynamik seiner neuen Umgebung wird für das Sportamt Inspiration und zusätzlicher Anreiz sein, attraktive Bewegungsmöglichkeiten für immer mehr Frankfurterinnen und Frankfurter zu erschließen und dabei die Bedürfnisse einer sich wandelnden und älter werdenden Gesellschaft aufzugreifen. Sport kann für alle zur Gesundheitsförderung beitragen und eine Quelle der Freude sein – insbesondere aber kann er für Menschen, die ein Leben mit Krankheit, Behinderung oder sozialen Problemen meistern müssen, die Lebensqualität verbessern helfen.



Der Jahresbericht des Sportamtes erscheint dieses Jahr zum fünften Mal, feiert also seinen ersten „runden“ Geburtstag und ich freue mich, dass dieser Jahresrückblick – mit tatkräftiger Unterstützung der Agentur, die ihn produziert, und der Firmen, die mit ihren Anzeigen für die Finanzierung sorgen – in diesen fünf Jahren immer ausführlicher, bunter und umfangreicher geworden ist.

In diese Richtung wird weitergearbeitet. Und darüber hinaus riskiert der Jahresbericht 2005 zusätzlich einen Blick in die Zukunft, denn 2006 ist in sportlicher Hinsicht ein ganz besonderes Jahr: das Jahr der Fußballweltmeisterschaft! Natürlich hat das WM-Fieber die Stadt Frankfurt als Austragungsstadt schon seit Monaten fest im Griff und die intensiven Vorbereitungen für das große Fußballfest laufen auf Hochtouren. Dieser Jahresbericht des Sportamtes enthält eine ausführliche Vorschau auf dieses sportliche Megaereignis im Jahr 2006 in Frankfurt. Auch die Weiterentwicklung des Ironmans in Verbindung mit seiner Hochstufung zu einer Europameisterschaft gibt Anlass zu einer intensiveren Beschäftigung mit dem Ironman 2006; diese befindet sich auf Seite 46. Und nicht zuletzt wird der Messe Frankfurt Marathon als erster Stadtmarathon in Deutschland im Oktober 2006 seinen 25. Geburtstag feiern. Insofern gibt es also

eine Horizonterweiterung des Jahresberichts in Richtung Zukunft – die Leserinnen und Leser mögen verzeihen, dass der Titel „Jahresbericht“ aufgrund seiner großen Bekanntheit trotzdem (vorläufig) beibehalten werden soll.

Aber der Blick zurück auf die Highlights des Jahres 2005 kommt natürlich auch in diesem Jahresbericht nicht zu kurz – zumal das Sportjahr 2005 wieder ein sehr interessantes und ereignisreiches war. Zusätzlich zu den „normalen“ Frankfurter Großereignissen fanden als besondere Höhepunkte mehrere Spiele des FIFA Confederations Cup, unter anderem Eröffnungsspiel und Endspiel, in der neuen Frankfurter Arena statt: Auf der Seite 52 wird über diese Generalprobe für die FIFA Fussball WM 2006™ – Vorgeschmack auf 2006 bevorstehende Fußballfreuden – berichtet.

Viel Spaß beim Lesen und sportliche Grüße!



Dr. Karin Fehres
Leiterin des Sportamtes



Sportamtsleiterin Dr. Karin Fehres
(hintere Reihe, Zweite von rechts)
im sportlichen Einsatz beim
Drachenbootrennen während
des Museumsuferfests 2005

Museumsuferfest 2005

Museumsuferfest und Sportamt? Passt das zusammen? Gemeinsam mit dem Sportkreis Frankfurt und den BäderBetriebenFrankfurt machten wir am letzten Augustwochenende aus dem großen Areal am südlichen Aufgang zum Holbeinsteg die „Sportwelt Frankfurt“. Auf der Sportwelt-Bühne nutzten Frankfurter Vereine die Gelegenheit sich zu präsentieren, wurden die Sieger der Drachenbootrennen und des Paddlerace geehrt und anschließend von Main FM und heimischen Nachwuchsbands zum Feiern animiert.



Das Sportamt nutzte das größte Frankfurter Fest, um Werbung zu machen. Werbung in Sachen Veranstaltungen und Sportförderung sowie Werbung in eigener Sache. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Abteilungen informierten am neuen Sportamts-Promotionstand über Sportanlagen, den Messe Frankfurt Marathon, die Eissporthalle, die Sportstättenvergabe – und sammelten reichlich Spenden für die Andheri-Hilfe. Das Glücksrad versprach Eintrittskarten der Frankfurter Bäder und der Eissporthalle, aber auch nette Give-aways des Sportamtes, wie z. B. Gummibärchen und Frisbees.

Insbesondere im Hinblick auf das Internationale Deutsche Turnfest 2009 wird das Sportamt noch oft auf Tour sein – das Glücksrad immer mit dabei.

Markus Oerter
– Sportamt –



Unermülich im Einsatz beim Museumsuferfest 2005 – die Mitarbeiter des Sportamtes Frankfurt gemeinsam mit dem Sportkreis Frankfurt! Zu Lande, zu Wasser und auf dem Eis (das Info-Team des Zeltbereichs, Mitglieder des Drachenbootteams und Kufi von der Eissporthalle)



Berlin bewegt uns – 33. Internationales Deutsches Turnfest in Berlin 2005

Um Pfingsten 2009 wird in Frankfurt am Main zum fünften Mal ein Deutsches Turnfest stattfinden. Damit daran möglichst viele Turnfans teilnehmen, nutzte das Sportamt die Chance, bereits in Berlin potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Reise nach Frankfurt zu begeistern.

Am Turnfest-2009-Promotion-Stand auf dem Berliner Messegelände informierte ein Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen und ehrenamtlichen Turnfestteilnehmern des Turngaus Frankfurt über die City, Verkehrsmittel, Sportstätten, die neue Arena, die Messe, Alt-Sachsenhausen und natürlich den Römer. Es wurden Filme der Frankfurter Großsportveranstaltungen und ein Zusammenschnitt des letzten Frankfurter Turnfestes aus dem Jahr 1983 gezeigt – und natürlich das gute Stöffchen ausgeteilt...

Trotz oder gerade wegen des Dauerregens war die offizielle Eröffnungsveranstaltung und damit der festliche Abschluss des ersten Turnfesttages vor dem Brandenburger Tor ein Höhepunkt der Turnfestwoche. Unbeeindruckt von den Wassermassen machten die Turnerinnen und Turner des

Turngaus Frankfurt klar, dass die nächste Reise an den Main führt – hoffentlich bei besserem Wetter.

Der Höhepunkt aus Hessisch-Frankfurter Sicht war sicherlich der Länderabend am Turnfestdienstag in der historischen Zitadelle in Spandau. Gemeinsam mit den bayerischen Turnern wurde ein Riesenfest auf die Beine gestellt. Turnen, Tanz und Party ließen die Bayern und Hessen bis in den frühen Morgen durchfeiern. Bei einem offiziellen Empfang wurden eine Frankfurter Delegation um Bürgermeister Achim Vandreike und Mitglieder des Sportausschusses vom Spandauer Bezirksbürgermeister begrüßt.

Würdiger Abschluss und sicherlich das Highlight der Turnfestwoche war die berauschte und bewegende Stadiongala im ausverkauften Berliner Olympiastadion. Am Ende einer Show mit vielfältigen beeindruckenden Darbietungen lieferte die Darstellung „Berliner Luft“ mit 300 Mitwirkenden, die das Turnfest auf Trampolinen im turnerischen Landeanflug auf Frankfurt am Main als seine nächste Station zeigte, einen markanten Ausblick auf 2009. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sportamtes kamen den Trampolinturnern zur Hilfe, indem sie durch das Aufstellen einer aufblasbaren Skyline Frankfurts typische Scenery in das Olympiastadion brachten.

Markus Oerter
– Sportamt –

In Frankfurt am Main wird Sporttradition zur Begeisterung!

Frankfurt – Stadt der Turnfeste

Frankfurt 1983: Ein Turnfest ergreift die Stadt und ihre Menschen – alle Stadien sind voll, die Turnfestwoche, Begeisterung auf den Rängen und auf dem Rasen. 65.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genießen die feierliche, historische Atmosphäre einer ganz besonderen Feiertage.

Alle sind sich einig: Dieses Erlebnis soll sich wiederholen.

Dabei war Frankfurt vorher schon zweimal Gastgeber eines Turnfests. Im Jahr 1880 trafen sich Deutschlands Turner zum 5. Deutschen Turnfest. Auch damals schon war es die Stadt am Main mit Neugierden auf. Denn damals erschienen auch zahlreiche Athleten aus dem Ausland – und der Zirkuslauf der Turner wurde der Öffentlichkeit präsentiert.

1908 durfte Frankfurt als erste Stadt das Deutsche Turnfest zum zweiten Mal ausrichten. Die Fußballer, damals Deutschlands größte Mannschaft, wurden im Stadion begrüßt. 55.000 Teilnehmer und 400.000 Besucher füllten das Stadion auf dem Gebiet der heutigen Messe.

Als Zeichen des Neubeginns wandelten viele das Turnfest 1981.

Die Stadt lag nach in Trümmern – aber 20.000 Turnern und Turner fanden dennoch den Weg nach Frankfurt.

Die Stadt der kurzen Wege

Alle Veranstaltungsorte liegen dicht beieinander. Oder sind dank des hervorragenden Verkehrsnetzes problemlos zu erreichen. Radsteige und Messengelände bilden zusammen ein großes Areal.

In seinem Zentrum steht die Festhalle, die 2007 genau 100 Jahre alt wird. Über ihre gewaltigen Kuppel erstreckt sich die passende Stimmung für Großveranstaltungen aller Art.

Für einen würdigen Rahmen bei der Abschlussfeier sorgt das neue Stadion am Frankfurter Stadtwald. Das bewegte Holz Dach ermöglicht dort Veranstaltungen bei jedem Wetter.

Hinzu kommen 9 Großsportplätze und 150 Turnhöfen, die lokalen Sportplätze, die kalten Trainingshallen, die Ballspielplätze mit über 5000 Sitzplätzen und das Spitz- und Freizeitzentrum Katalin. 54 Sportplätze mit 1,6 Mio. m² sportlicher Nutzfläche, 48 Bahnen 6.100 m und drei Kanuslusbahnen 6.400 m ergänzen das Angebot.

Und schließlich zählen zu den Sport- und Veranstaltungsorten auch die Schwimmbecken für die Weltmeisterschaften. Während des Turnfests haben die Schwimmer freien Eintritt zu allen Frankfurter Schwimmbecken.

Lebendiger Sport in der Mainmetropole

Frankfurt, sportliche Leben unter Zeichen und gibt Impulse. Ob Leistungssport oder Breitensport, ob im Verein oder ganz individuell – Frankfurt, Sportort ist vielfältig und deckt alle Bereiche sportlicher Aktivitäten ab.

Die Tempel des Deutschen Tennis-Bundes hat ihre ihre Wiege. Sportort, aber auch historisches Zentrum wieder die Stadt.

Seit Jahrzehnten gehört das Rudern zum „Areal des Heringsdamm“ zu den Klavieren im internationalen Rudern. Die Messe Frankfurt Marathons ist der älteste Stadtmarathon Deutschlands. Und beim Ironman Germany in Frankfurt entscheidet sich, wer am nächsten kommt auf Hawaii zu fahren darf.

In den Hallen und Straßen und mehrere Bundesligamannschaften zu Hause, die der Sportort ist ganz Deutschland im Begriff sind die Opel Skyline Basketball, die SG Wetzlar/Massenbach (Handball) die Frankfurt Lions (Basketball).

(Basketball) Frankfurt Lions (American Football) und natürlich die Fußballmannschaft der Eintracht Frankfurt. Und nicht zu vergessen: seit Jahren spielt Frankfurt mit dem 1. FC ganz oben in der Frauenfußball-Bundesliga.

Ganz Frankfurt ist dabei

Die Stadt am Main ist gut vorbereitet auf das internationale Deutsche Turnfest 2009. Nicht nur, was das Sportliche angeht. Dank seiner zentralen Lage ist Frankfurt von allen Seiten leicht erreichbar. Dazu die Übernahmefähigkeit mehr als ausreichen.

Turnfestwochen können Veranstaltungen zu organisieren, wurde hier schon oft unter Beweis gestellt.

Die in Deutschland einzigartige Szene, die Atmosphäre der Städte, die zahlreichen Museen, das breite Angebot an Kinos, Restaurants und Bars. Es gibt viele Gründe, Frankfurt näher kennen zu lernen. Turnfestwochen können zusätzliche Museen zum Eintrittspreis von 1 EUR besuchen.

Das Wichtigste aber sind die Menschen, die zu feiern verstehen und sich gern begeistern lassen – ob am Rand der Strecke beim Messe Frankfurt Marathon oder wenn Deutschlands Nationalist sich den Fans auf dem Bremer Berg präsentiert. Die Frankfurter sind offen für Gäste, für Neugier – und bereit, sich wieder vom Turnfestwochen anstecken zu lassen.

Auszug aus dem Inhalt des Frankfurter Turnfestflyers

Von der Neuen Rothofstraße in „die Hanauer“ – das Sportamt zieht um

Am 29. September 2005 war es so weit: Das Sportamt hat eine neue Bleibe in einem städtischen Gebäude gefunden und ist mit Sack und Pack und allen Aktenordnern in die Hanauer Landstraße 54 gezogen. Der neue Amtssitz ist im aufstrebenden Stadtteil Ostend; in naher Zukunft wird eine Straße weiter das neue Gebäude der Europäischen Zentralbank in den Himmel wachsen. Neuer Nachbar ist u. a. auch der Frankfurter Zoo. In der Mittagspause können nun anstelle der teuren Mode in der Goethestraße ganz kostenlos Giraffenhäse und -köpfe besichtigt werden, die mit Leichtigkeit über die Zoomauer hinausragen (wenn sie nicht gerade im Stall sind).

Zur Einzugsfeier am 8. November wurden die Frankfurter Sportvereine und -verbände, Sportpolitiker und Funktionsträger sowie unsere Kooperationspartner in anderen städtischen Ämtern, in Agenturen, Firmen, Organisationen und Gremien etc. ins neue Foyer eingeladen. Weil die Gästeliste so lang war, wurde der überdachte Hof mit Tischen, Theke und Tontechnik ausgestattet und war dann der eigentliche Ort der Party. Es wurde ein richtig schönes Fest mit Weißwurst und Brezeln. Für die Versorgung mit Essen und Getränken einen herzlichen Dank an unsere Sponsoren Coca-Cola und Feinkost Dittmanns!

Bürgermeister Achim Vandreike sowie die Amtsleiterin Dr. Karin Fehres hießen die Gäste im neuen Domizil herzlich willkommen und konnten zu mehreren Talkrunden im Verlauf der Feier einige prominente Gäste aus der Frankfurter Sportszene begrüßen, z. B. Alex Schur von der Frankfurter Eintracht und Pascal Roller von den Deutsche Bank Skyliners.

Herzlichen Dank an die vielen Gäste fürs Kommen und natürlich an alle, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben!

Sabine Husung
– Sportamt –

Dr. Karin Fehres bei der Talkrunde mit dem Vorsitzenden des Turnbaus Frankfurt, Volker Gilbert, und Maike Vatheuer, im DTB zuständig für Großveranstaltungen



Auch Kufi, das neue Maskottchen der Eissporthalle Frankfurt, kam zum Gratulieren



Alex Schur von Eintracht Frankfurt und Bürgermeister Achim Vandreike

Pascal Roller von den Deutsche Bank Skyliners und Jürgen Weber vom Sportamt Frankfurt

FRANKFURTER BÄDER IM JAHR 2005

Sehr gern hat die BäderBetriebe Frankfurt GmbH das Angebot des Sportamtes angenommen, hier einen kurzen Bericht über die Schwerpunkte des Frankfurter Bäderbereichs im Jahr 2005 abzustatten. Jahrzehntlang waren die Bäder als eine Fachabteilung des vormaligen Sport- und Bäderamtes organisiert; seit 2003 sind die Schwimmstätten in einer selbstständigen GmbH unter dem Dach der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH.

Im Jahr 2005 haben wir intensiv daran gearbeitet, das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene „Frankfurter Bäderkonzept 2004 – Leitlinien 2010“ weiter erfolgreich umzusetzen.

Ein Meilenstein des Konzeptes wurde mit dem Beginn der Sanierung des Freibades Brentano erreicht. Die vollständige Erneuerung von Europas größtem Freibad ist insbesondere wegen erheblicher Wasserverluste durch die ungünstige Beckenkonstruktion und das Alter der Anlage notwendig.

Der „erste Baggerbiss“ für die Baumaßnahme wurde von Herrn Bürgermeister Achim Vandreike am 3. September vorgenommen. Zahlreiche Gäste konnten mit Spannung verfolgen, wie



© Uwe M. Keller

der Aufsichtsratsvorsitzende der BäderBetriebe Frankfurt GmbH die imposante Baggerschaufel in den Rasen versenkte und den ersten Erdaushub gekonnt zu Tage förderte.

Wie der Sportdezernent betonte, hat die Sanierungsmaßnahme beeindruckende Details zu bieten: Es wird eine Wasserfläche von rund 10.000 qm mit Folie abgedichtet. Das kombinierte Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken bleibt in seiner äußeren Form erhalten. Das aus dem Becken überschwappende Wasser wird in einem neu zu errichtenden unterirdischen Schwallwasserbehälter gesammelt und nach Filtration wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Allein 11.000 Meter Rohre sind neu zu verlegen und mehr als 1.100 Reinwasserdüsen werden installiert.

Der Charakter des Bades als 220 auf 50 Meter großer Badesee wird beibehalten. Zusätzlich wird das Plantschbecken revitalisiert und der Parkplatz des Freibades Brentano saniert. Das erneuerte Bad soll pünktlich zur Freibadesaison 2006 zur Verfügung stehen.

Als weitere Maßnahme aus dem „Frankfurter Bäderkonzept“ haben wir uns im Jahr 2005 um die Entwicklung des Projektes „Textorhaus“ gekümmert. Insbesondere wurde der Rückkaufvertrag für das Sondereigentum am künftigen Hallenbad Sachsenhausen abgeschlossen, das in einen Komplex mit Seniorenstift integriert wird. Nach Fertigstellung Ende 2007 steht das neue Schwimmbad am alten Standort wie zuvor der Öffentlichkeit, Schulen und Vereinen zur Verfügung.

Unter den weiteren positiven baulichen Veränderungen des Jahres 2005 sind die Erneuerung des Plantschbeckens im Freibad Nieder-Eschbach, der Beginn des Plantschbeckenbaus im Außenbereich des Rebstockbades sowie die Neugestaltung des Raumkonzeptes im Hallen- und Freibad Bergen-Enkheim zu nennen. Im Rahmen des ersten Bauabschnitts wurde eine neue Freibadkasse errichtet und es wurde der Außenbereich der Sauna vergrößert und attraktiviert.

Objektstudie

des Projektes Textorhaus



Plantschbecken

im Freibad Nieder-Eschbach



Baumaßnahmen im Freibad

Brentano: unten und ganz links





Umgestaltete Sauna im Frei- und Hallenbad Bergen-Enkheim

Wie im Jahr zuvor haben wir die gute Kooperation mit der DLRG Nieder-Eschbach hinsichtlich des Freibades Nieder-Eschbach gepflegt. Besonders gewidmet haben wir uns auch der Zusammenarbeit mit dem 1. Sindlinger Schwimmclub, der den Betrieb des Hallenbades Höchst ab dem 1.9.2004 übernommen hat.

Auch der Intensivierung des Marketings der BäderBetriebe Frankfurt GmbH kam im Jahr 2005 Bedeutung zu. Besonders gefeiert wurde der 80. Geburtstag des Freibades Stadion. Bei seiner Eröffnung hatte das dortige Schwimmbecken 100 Meter Länge und auf einer Sitztribüne fanden 5.400 Gäste Platz. Heute noch hat das nach wie vor beliebte Freibad mit Jugendstilambiente die modernste Sprunganlage im Rhein-Main-Gebiet.

„Hula“ und „Hoop“ in der Ballsporthalle Frankfurt



Graffiti an der Nordseite des Rebstockbades



Zahlreiche Veranstaltungsteilnahmen und die Präsenz unseres weiterhin sehr erfolgreichen Drachenbootteams „BeastyBembels“ in der Öffentlichkeit sind aus dem Jahresablauf nicht mehr wegzudenken. Neue Akzente wurden gesetzt, z. B. die Produktion eines Werbefilms und die Partnerschaft mit den „Deutsche Bank Skyliners“. Unter dem Motto „Aloha Laola“ wird bei den Spielen der Skyliners in der Ballsporthalle für ein noch bunteres Sport-Entertainment-Programm gesorgt,

das auch zu einem Besuch des Rebstockbades animieren soll. Die BäderBetriebe Frankfurt GmbH macht in den Spielpausen mit Gewinnspielen auf sich aufmerksam und lässt „Hula und Hoop“, die Maskottchen unseres Rebstockbades, tanzen.

Neue Wege gegangen ist die BäderBetriebe Frankfurt GmbH auch mit der Beteiligung an der „bookparade“, einem Buchprojekt der besonderen Art: Unter dem Titel „Die Nixen von Frankfurt – Begegnungen in Frankfurter Bädern“ hat eine übergroße, künstlerisch gestaltete Buchskulptur vom 16.7. bis 24.10. am Roßmarkt für Aufmerksamkeit für die Frankfurter Bäder gesorgt. Das farbenfrohe Buchobjekt ist nun auf einer Verkehrsinsel vor dem Rebstockbad aufgestellt. Als „Hingucker“ erster Güte hat sich allerdings das riesige Graffiti erwiesen, das auf einer Wandfläche des Rebstockbades für Ferienstimmung schon von außen sorgt.

Über all diesen von uns beeinflussbaren Aktivitäten darf nicht vergessen werden, dass wir natürlich auch im Jahr 2005 mit unseren Freibädern auf „Gedeih und Verderb“ der Wetterlage ausgesetzt waren. Mit knapp 700.000 Besuchern in den Freibädern konnten wir das Ergebnis des Jahres 2004 (rd. 550.000) deutlich steigern, was uns natürlich gefreut hat. Vielleicht hat hier ja geholfen, dass die Freibadesaison ihren Auftakt mit zugegebenermaßen unfreiwilligen Gästen der besonderen Art im Freibad Stadion genommen hat: Wie auch durch die Presse berichtet wurde, zogen fünf japanische Zierfische der Gattung „Koi“ eines schönen Morgens ihre Runden im Bad. Es bleibt also dabei: „Frankfurt steckt voller Merkwürdigkeiten“ – dies stellte einst schon Frankfurts berühmtester Sohn fest.

Wer gern mehr über die Schwimmbäder der BäderBetriebe Frankfurt GmbH, ihre Angebote und Aktivitäten wissen will, findet umfassende Informationen unter www.bbf-frankfurt.de.

Brigitte Tilly

– BäderBetriebe Frankfurt GmbH –

IN KLEINEN DRIBBELSCHRITTEN IN RICHTUNG PEKING: NILS SCHUMANN



Im Training und beim Wettkampf hochkonzentriert, im Gespräch locker und sympathisch: Nils Schumann



Entspannung sieht gewiss anders aus. Eingequetscht in die Beinpresse spürt auch ein Olympiasieger die Schwerkraft. Bloß nicht aus dem Takt geraten, sonst wirkt das Gewicht glatt nochmal so schwer. Ganz so ähnlich wie auf den letzten 200 Metern eines 800-Meter-Rennens: Bereits ein kleiner Rempfer kann den fragilen Rhythmus ins Straucheln bringen. Im Reporter-Deutsch wird dann abfällig vom Durchreichen gesprochen. Der „Schleicher“, wie Nils Schumann aufgrund seiner niedrigen Schrittfrequenz genannt wird, musste diese Erfahrung nicht allzu oft in seiner Karriere machen. Normalerweise zog er in entspannt großen Schritten an seinen Mitläufern vorbei – am bisher eindrucksvollsten auf der Zielgeraden bei Olympia 2000 in Sydney.

Es war einmal, mag bereits so mancher Leichtathletik-Fan befürchten und auch Schumann wird die vergangene zweijährige wettkampfloze Zeit innerlich als Durchreiche empfunden haben. „Er muss sich jede Intensität hart erarbeiten“, erklärt sein Trainer Volker Beck, eigentlich Bundestrainer für die 400 Meter mit und ohne Hürden. Klingt wieder nicht besonders entspannt. Doch die positive Nachricht liegt darin, dass der Neufrankfurter überhaupt wieder verletzungsfrei eine Belastungspyramide emporsteigt. Schumann hak die WM-Saison ab oder Olympia ade! hieß es in der vergangenen Zeit lapidar. Also ist Trainer Beck derzeit recht entspannt, seitdem die Operationen an der Achillessehne überstanden sind und Schmerzen nicht mehr auftreten.

Schumann selbst – ein lockerer Typus durch und durch – würde nie von Anspannung oder Druck reden. In seinem Jargon ist es „die Ernsthaftigkeit, die zurückgekehrt ist. Ich kann wieder zielorientiert trainieren“, meint der 27-Jährige. Sein Ziel heißt ohne Wenn und Aber Peking 2008.

Doch zunächst müssen kleine Dribbelschritte her. Zu oft folgte auf den vermeintlichen Befreiungsschlag der Rückschlag. Eine Anleihe hat der gebürtige Thüringer auch beim Leidensgenossen Frank Busemann genommen. „Kleine Ziele muss man sich setzen“, weiß Schumann. Busemann hat trotzdem den Kampf gegen seinen Körper verlo-

ren. Schumann ist dagegen in einer optimistischen Phase: „Ich habe mir das Trainingslager im Dezember in Südafrika so sehr gewünscht. Das ist ein Schritt.“ Weiter wagt er noch nicht zu denken. Nicht nur, dass hartes Training in der Nähe von Johannesburg auf ihn wartet, auch weil sein Körper jede Steigerung in Richtung Konkurrenzfähigkeit mitgehen muss. Schließlich hat ein Olympiasieger einen guten Ruf zu verlieren. Als besseres Training kann so einer nicht an der Tartanbahn erscheinen: „Dazu stehe ich viel zu sehr unter Beobachtung.“ Die Form muss stimmen. Vorher legt sich Schumann nicht auf seinen ersten Wettkampfeinsatz fest. „Klar – auch Lampenfieber werde ich dann wieder spüren“, gesteht Schumann doch ein bisschen verspannt zu.

„Ich habe den großen Vorteil gegenüber anderen, dass ich weiß, dass ich zu Weltklasseleistungen fähig bin.“ Auch eine Silbermedaille damals in Sydney hätte als Nachweis getaugt, aber eine geringere Bürde aufgetürmt. Nicht gerade verbissen hätte sich der damals 22-Jährige nach seinem Triumphzug ins Zeug gelegt. Bei manchen Meisterschaften ließ der 1,92-Meter-Mann andere passieren. Möglich, dass er auch nicht aufmerksam genug auf seinen Körper hörte. „Damals bin ich schon in ein Motivationsloch gefallen“, gesteht Schumann.

Schnee von gestern. Zweimal olympisches Gold über 800 Meter gab es bisher auch noch nicht. Mit diesem Ziel vor Augen hat Schumann in Frankfurt bei der jungen Trainingsgruppe von Volker Beck angeheuert. „Nils läuft nicht wie in früheren Trainingsgruppen nur vorneweg“, berichtet Trainer Volker Beck. Im Krafraum im Olympiastützpunkt an der Otto-Fleck-Schneise ist an diesem Nachmittag sowieso nicht ans Laufen zu denken. Vielmehr ans Radeln. Auf dem Home-trainer lockert Schumann die angespannte Muskulatur. Selbst für entspanntes Reden bleibt da noch Luft.

Rainer Winter
– freier Journalist –

RW: Hand aufs Herz: Sie haben mittlerweile hier in der Commerzbank-Arena ein schönes Büro mit schöner Aussicht. Gibt es trotzdem Tage, an denen Sie Ihren Job als Vorstandsvorsitzender bei Eintracht Frankfurt gegen Ihren ehemaligen Beruf als Lehrer eintauschen würden?

HB: Nein, dazu ist es schon zu lange her. Ich war bis 1988 im Schuldienst – 14 Jahre insgesamt. Das war eine wunderbare Sache, aber der Wechsel in einen anderen Beruf war für mich persönlich das Richtige.

Der Fußball gehört zu Ihrem Lebenslauf. Auch parallel zu Ihrer Lehrerzeit schon waren Sie Fußballer und Trainer. Irgendwann landeten Sie dann bei Eintracht Frankfurt. Der Verein ist als Diva vom Main verschrien oder wird auch als Fahrstuhlmannschaft bezeichnet. Wirkte das nur wenig abschreckend auf Sie?

Nein, ich lebte in Frankfurt zuvor schon seit drei Jahren und in direkter Nachbarschaft zur Eintracht. Erst in den letzten acht bis zehn Jahren war die Eintracht eine Fahrstuhlmannschaft. Davor war sie 35 Jahre lang fester Bestandteil der Bundesliga. Frankfurt ist ein Traditionsverein. Die Begriffe treffen letztendlich auch auf den Hamburger SV oder auf Schalke 04 zu. Es geht auf und ab. Das ist in der Bundesliga so.

Wobei der HSV noch nie abgestiegen ist.

Als einziger Verein.

Aber die Kapriolen, die in Frankfurt zum Beispiel in der sportlichen Leitung in den vergangenen Jahren geschlagen wurden, sind doch typisch.

Das habe ich auch auf Schalke und in Hamburg erlebt. Bei Traditionsvereinen ist es eben so, dass es sehr viele Menschen gibt, die das Beste für den Verein wollen, die sich aber am Ende in kleinsten Grabenkämpfen verzetteln. Das muss man versuchen zu vermeiden.

Pädagogische und didaktische Fähigkeiten waren auch nie gefragt, um die Motivation der Mannschaft zu steigern?

Das ist Aufgabe der sportlichen Abteilung und des Trainers. Ich führe überhaupt keinen Dialog mit den Spielern, außer wenn es um die Wirtschaftlichkeit geht. Da wird viel zu viel hineininterpretiert.

Ein Platz auf der Trainerbank wäre daher für Sie auch nie denkbar?

Nein, weil ich selbst schon einmal Trainer war.

... und die Erfahrungen mit den Managern waren nicht gut?

Die Schlaumeier vom Vorstand hatten mir gerade noch gefehlt.

Sie sagten einmal, Ihr Konzept besteht darin deutschsprachige Spieler an Eintracht Frankfurt zu binden. Auch deshalb, weil dann der Vorstandsvorsitzende besser verstanden wird?

Nein, wir hatten drei Bedingungen zu Beginn meiner Tätigkeit aufgestellt: nicht mehr Geld auszugeben, als wir einnehmen, möglichst mit deutschsprachigen Spielern zu agieren und junge Spieler aus der Region zu integrieren. Das haben wir umgesetzt. Außerdem ist das Entscheidende



Heribert Bruchhagen (rechts) bei der Vorstellung des Neuzugangs Ioannis Amanatidis



INTERVIEW MIT DEM VORSTANDSCHEF HERIBERT BRUCHHAGEN

VITA

Geb. am 4. 9. 1948

1969–1982

Fußballlizenzspieler
beim FC Gütersloh

1982–1988

Trainer des FC Gütersloh

1975–1988

Gymnasiallehrer

1988–1992

Manager bei Schalke 04

1992–1995

Manager beim
Hamburger SV

1998–2001

Manager bei
Arminia Bielefeld

2001–2003

Geschäftsführer
Spielbetrieb bei der DFL

ab November 2003

Vorstandsvorsitzender
bei Eintracht Frankfurt

Achim Vandreike und
Heribert Bruchhagen
beim Richtfest des neuen
Stadions



in der Krise, dass man kommuniziert. Dafür ist der Trainer zuständig. Vor einem Jahr waren wir auf dem elften Tabellenplatz in der zweiten Liga, in diesem Jahr waren wir Tabellenletzter nach acht Spieltagen und da liegt ein wesentlicher Bestandteil, dass der Trainer in seiner Analyse alle Spieler erreicht. Denn wenn es nicht so gut läuft, dann ist die Sprache eine wirkliche Waffe der Krise zu begegnen.

Wird der Stürmer, der möglicherweise in der Winterpause verpflichtet wird, sich den genannten Kriterien stellen müssen?

Nicht zwangsläufig. Das wollen wir nicht zum Dogma erheben. Einen Brasilianer oder einen Chinesen mit außerordentlichen Qualitäten, ohne einen deutschen Satz, würden wir auch verpflichten.

Mit anschließendem Deutsch-Kurs?

Selbstverständlich. Aber es ist nicht so, wenn man einen Leitsatz hat, dass so etwas nicht möglich wäre. Das wäre sonst borniert.

Lassen Sie das vergangene Jahr Revue passieren: Last-Minute-Aufstieg, ein Stadion, das in letzter Sekunde fertig gestellt wurde, und der schwache Bundesligastart. Was ist am stärksten in Erinnerung geblieben?

Wir sind am 15. Mai aufgestiegen, wir hatten den FIFA Confederations Cup, bei dem wir nicht richtig arbeiten konnten, wir hatten einen Belegungsplan für das neue Stadion, der noch nicht vollständig war, die Mannschaft musste erneuert und ergänzt werden. Das waren ganz turbulente Zeiten. Jeder einzelne Platz im Stadion musste neu bewertet werden. Viele Fans wollten nicht wahrhaben, dass sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen völlig geändert haben. Das zog eine solche Zahl von Dialogen nach sich. Auch personell konnten wir uns nicht darauf einstellen, schließlich wussten wir nicht, ob wir einen Etat von 45 Millionen für die erste oder von 22 Millionen für die zweiten Liga haben würden. Die Monate Juni, Juli und August

waren äußerst turbulent. Alle Mitarbeiter sind an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gegangen.

Gab es für den Fall des Verbleibs in Liga zwei einen Plan B?

Selbstverständlich haben meine Vorstandskollegen Dr. Pröckl und Heiko Beeck mit mir zusammen einen Plan B ausgearbeitet. Ich bin jedoch froh, dass dieser Plan in der Schublade geblieben ist.

Wie groß war dann bei Ihnen der Stoßseufzer gen Himmel, als der Aufstieg perfekt war?

Wir haben uns natürlich alle riesig gefreut, da wir der Stadt und dem neuen Stadion Rechnung tragen wollten. Dies können wir nur in der ersten Liga. Doch man muss im Fußball mit Niederlagen leben und wir hätten auch in der zweiten Liga ein schlüssiges Konzept gehabt.

Hat sich mittlerweile die Entrüstung über die hohen Eintrittspreise gelegt?

Ja, denn wir haben 10.000 Karten für 100 Euro als Jahreskarten herausgegeben. Billiger geht es nicht. Dann haben wir weitere 15.000 als Sitzplatz-Jahreskarten für 240 Euro herausgegeben. Das sind zusammen 25.000 extrem günstige Karten. Das ist in der Diskussion leider vernachlässigt worden. Die Zuschauerzahlen zeigen im Übrigen, dass das Angebot wahrgenommen wird. Außerdem zahlen wir nicht mehr 1,5 Millionen für das alte Stadion, sondern 6,3 Millionen Euro.

Eigentlich geben die Leute selbst die Antwort: Wir haben 45.000 Zuschauer im Schnitt, obwohl wir mit 35.000 kalkuliert haben.

Bleiben wir beim Stadion: Ist durch das fehlerhafte Dach ein Imageschaden hängen geblieben?

Ich kann nur sagen, dass das Fed-Cup-Finale in ganz Deutschland nur auf Schalke oder in Frankfurt ausgetragen werden konnte. Medien sind dazu da, die Besonderheiten herauszustellen. Das Loch war halt eine Besonderheit. Wie der kann ich nur sagen, die Antwort geben die

Menschen in dieser Stadt. Eintracht Frankfurt hatte mit Bein, Yeboah und Stein oder auch Hölzenbein in den ganz großen Zeiten 16.000, 17.000 Zuschauer im Stadion, wenn es besonders gut lief, mal einen Schnitt von 20.000. Die Menschen kommen hier gerne hin. Das Stadion wird als toll empfunden.

Zurück zum Spiel: Sie sagten einmal, dass der Psychologe durch das Ganzheitsprinzip des Trainers abgedeckt wird. Versperrt sich Eintracht Frankfurt neusten Trainingserkenntnissen?

Nein, überhaupt nicht. Wir sind, was die Wissenschaftlichkeit angeht, mit unserem Kotrainer und Trainer führend. Wir haben die modernsten Trainings- und Analysegeräte. Man muss wissen, dass jeder Dozent an den Hochschulen nur eine Möglichkeit hat Aufmerksamkeit zu erregen, indem er die Bundesliga kritisiert. Das darf man nicht so ernst nehmen. Wir sind sehr informiert. Auch wenn wir Tabellenletzter sind, schreiben mir bis zu 300 Personalcoachs oder Psychologen, die uns ihre Dienste anbieten.

Wie reagieren Sie darauf?

Gar nicht. Ich bedanke mich. Kein Bedarf. Die Vereine, die einen Personalcoach haben, werden genauso 18. wie Vereine ohne. Für ein Team mit 26 Lizenzspielern ist es hoch sensibel einen neuen Ansprechpartner bereitzustellen. Das kann nur erwachsen aus dem Willen des Trainers. Die klare Autorität des Trainers ist sehr hoch zu bewerten.

Der Sportwissenschaftler Pedro Balzar Gonzalez von der Uni Hamburg hat in seiner Promotionsarbeit zum Fitnesszustand von Bundesliga-Fußballern herausgefunden, dass im Schnitt nur zehn Stunden pro Woche trainiert wird. Können Sie das für die Eintracht-Spieler bestätigen?

Die Diskussion ist so alt wie das Meer. Die Spieler in der ehemaligen DDR haben laut Matthias Sammer dreimal so viel trainiert. Den Beweis des Erfolgs haben die nie erbringen können.

Bestätigen Sie also die zehn Stunden Training für die Eintracht-Spieler?

Unsere Spieler trainieren natürlich mehr. Aber es kann durchaus eine Woche mit zehn Stunden Training geben. Fußball ist eine Intervallbelastung. Für viele Wissenschaftler ist es nicht zu verstehen, was es bedeutet, wenn man 90 Minuten Zweikämpfe bestreitet. Dieses Abstraktionsniveau bekommen diese Wissenschaftler nicht hin. Das ist meine Einschätzung. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder neue Erkenntnisse. Dem trägt aber die Sporthochschule Köln Rechnung, die unsere Trainer erstklassig ausbildet. Zudem setzen sich auch Innovationen in den Vereinen durch.

Der Erfolg gibt Ihnen momentan Recht. Haben Sie eigentlich Befürchtungen, dass die Mannschaft derzeit zu erfolgreich spielt und Sie die Euphorie nicht mehr bremsen können?

Das ist ein Teil des Fußballs. Ich muss den Fans nicht die Fantasie nehmen. Ich habe schon genug zu tun, im inneren Zirkel die Realität herbeizuführen.

Öffentlich wollen Sie also nicht als Spaßbremse auftreten?

Nein, intern in den Sitzungen des Aufsichtsrats versuche ich schon, die Realität herzustellen. Für die Fans gehört natürlich ein übersteigerter Optimismus oder eine übersteigerte Depression dazu. Das muss so sein.

Angenommen, wir treffen uns in einem Jahr wieder. Welcher Wunsch sollte sich dann erfüllt haben?

Ich hoffe, dass wir dann auch wieder Tabellenzweiter sind und fünf Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt liegen. Dann bin ich ein hochzufriedener Mensch.

Herr Bruchhagen, ich bedanke mich für dieses Gespräch.

Die Fragen stellte Rainer Winter

– freier Journalist –



Der bisher größte Erfolg in der Saison 2005/2006

FRANKFURTER SPORTVEREINE IM LIGABETRIEB

Auch 2005 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftemessen auf allen Niveaus. Nachdem im Jahresbericht 2001 die Struktur des Ligabetriebs ausführlich erläutert worden war, wird hier die aktuelle Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Ligen gezeigt.

| Fußball – Männer | |
|--|--|
| Name der Liga | Anzahl der Mannschaften Frankfurter Vereine |
| Kreisliga C | 12 |
| Kreisliga B | 14 |
| Kreisliga A-Südost | 16 |
| Kreisliga A-Nordwest | 17 |
| Kreisliga B-Main-Taunus | 5 |
| Kreisliga A-Main-Taunus | 4 |
| Bezirkliga Frankfurt | 18 |
| Bezirkliga Main-Taunus | 3 |
| Bezirksoberliga West | 3 |
| Bezirksoberliga Wiesbaden | 1 |
| Landesliga Süd | 2 |
| Landesliga Mitte | 2 |
| Oberliga Hessen | 2 |
| (FSV Frankfurt, Eintracht Frankfurt/Amateure) | |
| 1. Bundesliga (Eintracht Frankfurt) | 1 |

Allein bei den Erwachsenen sind im Jahr 2005 demnach insgesamt 100 Frankfurter Vereinsmannschaften im Fußball-Ligabetrieb aktiv gewesen.

In folgenden Sportarten waren 2005 Frankfurter Vereine in der **Ersten Bundesliga**:

| Sportart | Verein |
|------------------------------|--|
| Basketball | Deutsche Bank Skyliners Frankfurt |
| Bowling | Bowling-Verein „77“ Frankfurt |
| Eishockey | Frankfurt Lions |
| Fußball – Frauen | 1. FFC Frankfurt, FSV Frankfurt |
| Fußball – Männer | Eintracht Frankfurt |
| Hockey – Damen | SC 1880, Eintracht Frankfurt |
| Kegeln – Damen | Falkeneck KV Ffm-Riederwald KSC Eintracht 67 Bockenheim |
| Rollstuhl-Basketball | Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt |
| Rollstuhl-Tischtennis | Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt |
| Rollstuhl-Rugby | Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt |
| Schwimmen | Schwimmgemeinschaft Frankfurt |
| Softball | Frankfurter Turnverein 1860 |
| Trampolinturnen | Frankfurt Flyers |

Außerdem spielt das Football-Team der Frankfurt Galaxy in der National Football League Europe (NFLE) alljährlich um die Teilnahme am Worldbowl.

In der **Zweiten Bundesliga** folgender Sportarten waren 2005 Frankfurter Vereine vertreten:

| Sportart | Verein |
|----------------------------|---|
| Baseball/Softball | Frankfurt Turnverein 1860 |
| Basketball – Frauen | Eintracht Frankfurt |
| Billard | Billard Club Frankfurt 1912 |
| Hockey – Herren | SC 1880 |
| Turnen | Turngemeinschaft Frankfurt (Mädchen) |
| Volleyball | Frankfurter Volleyball-Internat |

Darüber hinaus waren im Jahr 2005 im Fußball 453 Jugendmannschaften von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 28, im Hockey 65 und im Handball 84 (Verbandsstatistiken).

Harald Krügler
– Sportsstättenvergabe –

SG BORNHEIM GRÜN-WEISS: STEIN FÜR STEIN ZUR GROSSEN VISION

Er wirkt wenig außergewöhnlich. Auf dem Vereinsgelände von Frankfurts Fußball-Bezirksligist SG Bornheim Grün-Weiss, kurz SGB, angekommen empfängt ein schlichtweg durchschnittlicher Sportplatz den Besucher. Der Kunstrasen, die Vereinsgaststätte mit den soliden Bierbänken vor dem Eingang und das Gebäude mit den wenigen Kabinen verleihen der Anlage freilich nicht mehr als den üblichen Stadtteil-Charme.

Eng ist es bei der SGB: 16 Jugendteams für Mädchen und Jungen, vier Seniorenmannschaften und gleich mehrere Ensembles für alte Herren teilen sich in den fünf Wochentagen regelmäßig die Spielstätte im Schatten der Autobahn 661, um im Training dem runden Leder hinterherzujagen. Doch der größte Kinder- und Jugendverein der Stadt hat noch eine Lücke gefunden für ein ambitioniertes Projekt: Bis zum Startschuss der Fußballweltmeisterschaft 2006 soll zwischen dem Klubhaus und den Umkleideräumen ein Haus entstanden sein, das ausschließlich dem Nachwuchs des schon immer etwas sozialer eingestellten Vereins dienen soll. Im Zusammenhang mit diesem Neubau hat die SGB bereits 2005 die Renovierung ihres Umkleidegebäudes in Angriff genommen: Die Mitglieder haben hier umfangreiche Fliesenarbeiten selbst durchgeführt – mithilfe eines 19.500-Euro-Zuschusses vom Sportamt, das seinerseits außerdem eine neue Heizung für das Gebäude und Wasser sparende Armaturen in den Duschräumen für weitere 90.000 Euro einbauen ließ.

„Wie wunderbar wird es hier erst sein, wenn sich den ganzen Tag über Kinder auf unserer Anlage bewegen“, blickt Harald Seehausen in die Zukunft. Der 60-jährige Jugendleiter des Bornheimer Traditionsklubs ist voller Begeisterung, wenn er daran denkt, einen Sport-Kindergarten, eine Hausaufgabenbetreuung und mehrere Aufenthaltsräume zum Umsetzen zahlreicher Freizeitaktivitäten für die nächste Generation zum alltäglichen Bestandteil des Vereinslebens bei der SGB zählen zu können. Seehausen, der gewöhnlich nicht zu euphorischen Ausschweifungen neigt, sagt: „Diese Vision wird bald Realität sein.“ Mit dem Bau wurde bereits

begonnen. „Wir sind uns schon bewusst, dass wir eine Idee umsetzen wollen, von denen viele glauben, sie sei eine Nummer zu groß für uns. Doch ohne ehrgeizige Ziele entstehen auch keine großen Taten“, ist sich Vereinsvorstand Werner Rüschemann-Güttgemanns sicher.

Schon immer zeichnete sein Verein mit Priorität für den Breitensport und die Jugendförderung verantwortlich, vor allem seit Anfang der 90er, als Seehausen das Kommando übernahm. „Sein Bestreben war es schon immer, den Jugendlichen in Bornheim mit dem Sport eine Alternative zum Rumhängen auf der Straße zu bieten“, erinnert sich Uli Fliess, der künftig Seehausens Nachfolge als SGB-Jugendleiter antreten wird.

Das wirklich Erstaunliche dabei: Die Finanzierung für die neuen Mauern zwischen Gaststätte und Kabinentrakt wird der Verein größtenteils aus eigener Kraft stemmen. Abgesehen von einem Scheck über 10.000 Euro, der vom ebenfalls begeisterten Frankfurter Jugend- und Sozialdezernenten Franz Frey übergeben wurde, sowie einem 5.000-Euro-Zuschuss vom Sportamt Frankfurt geht der fast 200.000 Euro teure Bau ausschließlich vom eigenen Konto ab.

Ein Darlehen von 70.000 Euro wurde schon aufgenommen, refinanziert vom Anheben des Mitgliedsbeitrages um zwei Euro. Der Rest soll durch den Verkauf von Bausteinen eingenommen werden, die bei jedem erdenklichen Anlass im lebendigen Bornheim für 50 Euro pro Stück verkauft werden. Ehrenvorstand Klaus Schmidt erzählt: „Wir hätten nie gedacht, dass so viele Familien zu uns kommen und mit Überzeugung einen solchen Stein haben wollen.“

Die große Resonanz gibt dem längst eingeschlagenen Weg des Klubs Recht. Die Idee der 719 Mitglieder zählenden SGB sucht ihresgleichen. Schon bald wird ganz oben an der Berger Straße mehr als nur ein Fußballverein zu Hause sein. Wenn in Deutschland vorübergehend die kickende Elite zum globalen Kräftenessen zusammentrifft, wird sich im kleinen Bornheim täglich die Jugend treffen, um Tore zu schießen



und um ebensolche zu verhindern, aber auch, um in gemeinsamen Gruppen Dinge zu erlernen, die ihr später hilfreich sein werden. „Eine beliebte AG haben wir schon gegründet, in der die Kids lernen, was es heißt, ein Journalist zu sein“, meint Fliess.

Und wer weiß, vielleicht findet sich unter dem wissbegierigen SGB-Nachwuchs ja auch das ein oder andere Talent, das die Bezirksliga-Herren oder die Landesliga-Damen später einmal in höhere Gefilde schießen wird. „Schließlich sollten wir trotzdem nicht vergessen, dass wir eigentlich ein Fußballverein sind. Allerdings ein besonderer“, sagt Fliess mit einem nicht zu übersehenden Augenzwinkern.

Die sportlichen Erfolge runden das positive Bild der SG Bornheim Grün-Weiss ab. So sind die Fußball-Damen im Sommer 2005 in die Bezirksoberliga aufgestiegen und die B- und A-Jugendlichen gewannen jeweils den Kreispokal.

Seit Oktober 2000 verfügt die SGB auch über eine Tanzsportabteilung, um Tänzerinnen und Tänzern den Leistungssport zu ermöglichen und den Weg zum Turniersport zu öffnen. Die Entscheidung, das Tanzen als weitere Sportart anzubieten, wurde mit einer geradezu traumhaften Erfolgsbilanz belohnt. Alisa Weichenhan wurde Vize-Hessenmeisterin, erreichte den 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften und den 7. Platz bei den Europameisterschaften. Darüber hinaus tanzt die SGB bei großen Events wie z. B. bei Wolkenkratzer-Festival, Museumsuferfest und Sport auf der Zeil.

Aktuelle Informationen über die SG Bornheim Grün-Weiss unter www.sgbornheim.de.

Andreas Alf

– SG Bornheim Grün-Weiss –

SPORTKREIS FRANKFURT

Der Sportkreis Frankfurt e. V. ist die Dachorganisation aller Frankfurter Turn- und Sportvereine und ist dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Der Vorstand wird von seinen Mitgliedern, das heißt von den Vereinen, für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Der Vorstand des Sportkreises ist damit die gewählte Interessenvertretung der 460 Frankfurter Turn- und Sportvereine bzw. der über 140.000 organisierten Sportlerinnen und Sportler. Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt ist Roland Frischkorn, stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Ute Müller-Kindleben und Dr. Daniel Illmer.

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist der größte seiner Art in Hessen und entgegen dem Trend in Hessen blieben die Zahlen der gemeldeten Sportlerinnen und Sportler in den Frankfurter Turn- und Sportvereinen in den letzten Jahren konstant oder haben sich sogar leicht erhöht. Das spricht für die hohe Qualität des Sportangebots in den Vereinen und auch für die Bedeutung des Sports in dieser Stadt.

Gemeinsam mit der Sportjugend und ihrem Vorsitzenden Peter Benesch bietet der Sportkreis den Vereinen Service und Dienstleistung an. Schwerpunkte sind unter anderem die Unterstützung bei Fragen zur Vereinsförderung, die Beratung in Fachfragen und vielfältige Hilfestellung bei aktuellen Fragen der Vereins- und Sportentwicklung. Der Sportkreis Frankfurt versteht sich als politische Interessenvertretung der Vereine. Durch verstärkte öffentliche Präsentation soll in einer Metropole wie Frankfurt bei allen Bürgerinnen und Bürgern für Sport in seinen vielfältigen Funktionen geworben werden. Insbesondere wird auf die Bereiche Gesundheit, Seniorensport, Behindertensport, Integrationssport und Sport mit Ausländern eingegangen.

Eine zentrale Aufgabe ist auch die Durchführung von Veranstaltungen. Hierzu gehört die Durchführung des Nachmittags- und Nachtsports für Jugendliche und die Organisation des Frauen-SportSommers in Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Frankfurt und der Mainova AG. Darüber hinaus beteiligt sich der Sportkreis am

Museumsuferfest mit einer eigenen „Sportbühne“ und organisiert auch das gleichzeitig stattfindende Drachenbootrennen, das in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet werden konnte.

Seit drei Jahren ist der Sportkreis Mitveranstalter von „Sport in der City“, dem Sport- und Kulturfest im Herzen der Stadt, auf der Zeil. Gleichzeitig ist der Sportkreis Mitglied bei „ZeilAktiv“ geworden, um deutlich zu machen, dass Sport und Bewegung aus stadtpolitischen und -planerischen Gründen immer mitbedacht werden muss.

All diese Aktivitäten des Sportkreises Frankfurt e.V. sollen den Vereinen dienen, sich und ihr Angebot zu präsentieren. Umso erfreulicher ist es, dass der Sportkreis Frankfurt zunehmend auch Beachtung in der Wirtschaft findet, ohne deren finanzielle Unterstützung viele der genannten Projekte nicht möglich wären. Und an dieser Stelle ist natürlich auch die Stadt Frankfurt zu nennen, die den Sportkreis nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch als Kooperationspartner in vielen gemeinsamen Veranstaltungen auftritt.

Ziel des Sportkreises ist es, den Sport in Frankfurt bestmöglich zu entwickeln und Forum zu sein für Ideen, Probleme und Konflikte rund um Sport und Bewegung in der Mainmetropole.

Die Geschäftsstelle des Sportkreises befindet sich in der Wächtersbacher Straße 80, 60386 Frankfurt/M. und ist unter der Telefonnummer 0 69-94 14 71 11 zu erreichen.

E-Mail: sportkreis-frankfurt@t-online.de;
www.sportkreis-frankfurt.de

Dr. Daniel Illmer
– Sportkreis Frankfurt –



Vereinsjubiläen 2005 – wir gratulieren

zum 125-jährigen Bestehen

- dem Sport-Club „Frankfurt 1880“
- dem Turnverein Preungesheim von 1880

zum 100-jährigen Bestehen

- dem Verein Lichtluftbad
- der Spielvereinigung 05 Oberrad

zum 75-jährigen Bestehen

- den Wasserfreunden Fechenheim 1930
- der Radsportabteilung der SG Dresdner Bank

zum 50-jährigen Bestehen

- dem VfR Bockenheim 1955
- der Sport- und Kulturgemeinschaft Frankfurt
- dem Sportschützenverein 1955 Sossenheim

zum 25-jährigen Bestehen

- dem 1. Kreativen Tanzsport Club Bornheim 1980
- dem Radsportclub Edelweiss Frankfurt
- dem Reitverein Berkersheim
- dem Sportclub Bushido Frankfurt
- dem Tennisclub 80 Sindlingen
- dem Tandemclub Weiße Speiche

Im Jahr 2006 feiern

das 150-jährige Vereinsjubiläum

- die Turnerschaft Griesheim 1856

das 125-jährige Vereinsjubiläum

- die Turnerschaft Jahnvolk 1881 Eckenheim
- der Frankfurter Bicycle Club von 1881
- der Ruderclub Nassovia Höchst 1881

das 100-jährige Vereinsjubiläum

- die Freie Turnerschaft Nord 1906 Frankfurt
- der Frankfurter Ruderclub 1906 Griesheim
- der Fußballclub Germania 06 Schwanheim
- der Athletik-Sport-Club 1906 Zeilsheim

das 75-jährige Vereinsjubiläum

- der Schwimm-Verein Moenus Frankfurt

das 50-jährige Vereinsjubiläum

- der Tischtennis-Club Concordia Höchst
- die Behinderten-Sportgemeinschaft Frankfurt-Höchst
- der Blindenschachclub Frankfurt

das 25-jährige Vereinsjubiläum

- der Reitclub Niederursel
- der Olympische Eisschnelllauf-Club Frankfurt
- der Schützenverein Argus Frankfurt
- der Fußballclub „Saz Rock“ Frankfurt
- der Pool Billard Club Frankfurt
- der Fußballclub Pena Gallega De Frankfurt

Ulrich Szostok

– Sportamt –

Dienstags-Skater-Saison 2005

31.000 Inlineskater waren in der Skater-Saison 2005 dienstags abends auf Frankfurts Straßen unterwegs und haben an den Touren der Tuesday-Night-Skater teilgenommen.

Wegen des eher bescheidenen Sommerwetters sind es damit zwar weniger Teilnehmer gewesen als im Vorjahr (ca. 40.000), doch auch in ihrer 7. Saison konnten die Dienstags-Skater um Organisator Dirk May an insgesamt 31 Dienstagen durchschnittlich 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Die meisten Skater (über 2.500) waren am 21. Juni am Start.

14 verschiedene Strecken, darunter mittlerweile auch zwei in die Nachbarstadt Offenbach, mit einer durchschnittlichen Länge von mehr als 35 Kilometern haben das Herz eines jeden Skaters höher schlagen lassen.

Auch 2005 war durch die enge und sehr gute Kooperation zwischen dem Sportamt als Veranstalter, dem Ordnungsamt, der Polizei, den Rettungsdiensten sowie Dirk May mit seinen vielen Skater-Ordnern ein professioneller Ablauf der unter Kennern als eines der schnellsten Night-Skatings in Europa eingestuftes Veranstaltungen gewährleistet.

Ganz besonders erfreulich: Es ging in diesem Jahr erstmals keine einzige Beschwerde von Anwohnern oder Autofahrern – die in früheren Jahren die unvermeidlichen Wartezeiten manchmal nicht ganz kommentarlos hingenommen hatten – beim Ordnungsamt ein. Ein sicheres Zeichen dafür, dass eine der renommiertesten Skate-Night-Veranstaltungen Deutschlands mit ihrem Kultstatus in und um Frankfurt mittlerweile ein nicht nur in sportlicher Hinsicht unverzichtbarer, sondern auch allgemein akzeptierter Bestandteil des sportlichen Lebens in Frankfurt geworden ist.

Und so sehnen schon viele das Ende der Winterpause und den Startschuss zur 8. Skater-Saison am 28. März 2006 herbei.

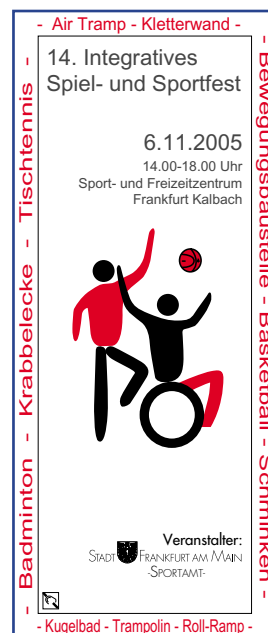
14. Integratives Spiel- und Sportfest

Spiel, Sport, Bewegung und sehr viel Spaß für behinderte und nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene standen auch beim 14. Integrativen Spiel- und Sportfest der Stadt Frankfurt am Main in der Leichtathletikhalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach wieder im Vordergrund.

Zu diesem Spielfest, das traditionell am ersten Novembersonntag stattfindet, hatten wie schon in den Jahren zuvor das Sportamt Frankfurt gemeinsam mit dem TSV Bonames, dem Rollstuhl-Sportclub Frankfurt, der Sportjugend Hessen und anderen Organisationen eingeladen mit dem Ziel, in spielerischer Atmosphäre Barrieren zwischen Behinderten und nicht Behinderten abzubauen und sie bei sportlichen Aktivitäten und Spaß an der Bewegung einander näher zu bringen.

Und wer an diesem Sonntagnachmittag mit rund 3.000 weiteren Teilnehmern in der Leichtathletikhalle war, die sich in einen großen Spielparcours mit tollen Mitmachangeboten für Jung und Alt wie z. B. Hüpfburg, Bewegungsbaustelle, Krabbel-ecke, Rollenrutsche, Kletterwand, Tischtennis und Federball verwandelt hatte, konnte sich sehr schnell davon überzeugen, dass die Idee des ungezwungenen Miteinanders von Behinderten und nicht Behinderten bei Spiel, Sport und Bewegung sich nachhaltig durchgesetzt hat und auch im kommenden Jahr bei der 15. Auflage des Integrativen Spiel- und Sportfestes am 5. November 2006 wieder tausende Teilnehmer nach Kalbach locken wird.

Günter Mathes
– Sportamt –



Tuesday-Night-Skater

Nachtsport in Frankfurt 2005

Mit rund 100 Nachtsportveranstaltungen in den Stadtteilen Gallus, Sossenheim, Nordweststadt, Fechenheim, Sachsenhausen, Griesheim, Zeilsheim, Goldstein und Ginnheim hat sich das Kooperationsprojekt der Sportjugend Frankfurt e.V. „Mobile Jugendarbeit: Mitternachtssport in Frankfurter Stadtteilen“ auch im Jahr 2005 als fester Bestandteil der sportbezogenen Präventionsarbeit mit Jugendlichen in Frankfurt erwiesen.

Mit Unterstützung des Jugend- und Sozialamtes, des Sportamtes sowie der Polizei ist es der Sportjugend Frankfurt gelungen, in Kooperation mit Turn- und Sportvereinen und Jugendeinrichtungen im Norden, Süden, Osten und Westen der Stadt regelmäßige Veranstaltungsreihen zu organisieren, bei denen Jugendliche vielfach bis morgens um zwei Fußball spielen können. Zusätzlich bietet der Frankfurter Turnverein 1860 einmal im Monat Basketball zur „Geisterstunde“ in der vereinseigenen Turnhalle an.

Ein ganz besonderes Highlight ist immer die Jahresabschlussveranstaltung, die als Stadtmeisterschaft ausgespielt wird und mittlerweile ebenfalls begehrter und fester Bestandteil des Nachtsportangebotes geworden ist.

Günter Mathes
– Sportamt –

Frankfurter FrauenSport Sommer 2005

Auch 2005 wurde im FrauenSport Sommer ein vielfältiges Kursprogramm für die Frauen in Frankfurt und Umgebung angeboten. 113 Kurse haben im Programmflyer gestanden – so viele wie noch nie vorher – und die große Vielfalt der angebotenen Sportarten spiegelte den Facettenreichtum der Frankfurter Sportszene wider. Die Kurse konnten telefonisch oder auch bequem per E-Mail auf der FrauenSport Sommer-Website gebucht werden. 90 Prozent der

Teilnehmerinnen haben 2005 den elektronischen Weg der Kursbuchung genutzt.

Die Kurse waren gut besucht. In vielen Kursen haben die Teilnehmerinnen am Schluss Fragebögen ausgefüllt und darauf den anbietenden Sportvereinen und Kursleiterinnen durchweg ein ausgesprochen gutes Zeugnis ausgestellt. Bei der Bewertung der Kurse im Hinblick auf inhaltlichen Aufbau und Kursleitung wurde von 72,4 Prozent der Teilnehmerinnen ein „sehr gut“ vergeben und 22,8 Prozent gaben die Note „gut“. Nur 2,1 Prozent bewerteten mit „mittelmäßig“; ein „nicht gut“ kam nicht vor. Befragt nach ihrem Gesamteindruck vom Kurs, auch hinsichtlich der Atmosphäre, haben die Teilnehmerinnen ebenso hohe Noten verteilt. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, das zeigt, wie engagiert die Anbietervereine die Kurse organisieren und vorbereiten. Den Vereinen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Für den guten Ruf des FrauenSport Sommers spricht außerdem, dass über 20 Prozent der diesjährigen Teilnehmerinnen schon im vorigen Jahr dabei gewesen sind und dass fast 18 Prozent der Neu-Teilnehmerinnen durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“ angelockt wurden.

Neben den vielen Frankfurterinnen konnten auch eine Menge Frauen aus dem Umland in den FrauenSport Sommer-Kursen begrüßt werden – aus einem Umkreis, der im Süden bis Darmstadt, im Westen bis über den Taunus hinaus, im Norden bis Gießen und im Osten bis Aschaffenburg reichte. Das ist ein erfreuliches Zeichen dafür, dass der Frankfurter FrauenSport Sommer – wie viele andere Elemente des Frankfurter Sportlebens – auch intensiv als regionales Sportangebot wahrgenommen wird.

Sabine Husung
– Sportamt –



FAIRNESS-PREIS IM FRANKFURTER SPORTGESCHEHEN

Eine gemeinsame Aktion des Präventionsrates, des Sportamtes der Stadt Frankfurt am Main und des Sportkreises Frankfurt.

„Fair handeln – fair teilen – fair spielen“

Sport trägt durch den Wettkampfcharakter ein hohes Aggressionspotenzial in sich. Hier entstehen Frust nach Niederlagen, Fouls und Betrügereien sowie das übersteigerte Streben nach Sieg und Blamage für den Verlierer. Oft wird von Spielern durch den Sport nach Überlegenheit gesucht, die sie in der Schule oder zu Hause nicht besitzen. Fairness und Toleranz im sportlichen Miteinander haben daher eine zunehmend große Bedeutung. Sport ist der beste Indikator für Fairness. Im Sport, insbesondere im Wettkampfsport, liegt der Geist der Fairness. Fairness liegt dem Sport am Herzen.

Durch Regeln im Sport und in der Anerkennung und Respektierung von Spielregeln, insbesondere bei den Spilsportarten, werden auch harte Auseinandersetzungen und kämpferische Akzente in den Geist der Fairness gestellt. Regeln und Fairness sind daher präventiv.

Fairness kennt keine Grenzen, Fairness verbindet, spricht alle an und spricht für alle. Sport und Fairness fördern die Kommunikation unter den Aktiven und stellen sie alle auf die gleiche Stufe,

ganz gleich welcher Herkunft und kultureller Ausprägung. Sport und Fairness sind wesentliche soziale Faktoren.

- Dieser Fairnesspreis soll den Wert von Fairness deutlich machen und das Empfinden dafür steigern.
- Ab sofort können Vereine und Institutionen bei Turnieren und Sportveranstaltungen einen solchen Preis ausloben. Die Gewinnermannschaften des Fairnesspreises werden mit T-Shirts ausgestattet. Das Sportamt und der Präventionsrat stellen diese Preise zur Verfügung.
- Ebenso können Vereine blanko Rahmenplakate kostenlos bei der Geschäftsstelle des Präventionsrates, Kurt-Schumacher-Straße 45, 3. Stock, erhalten und Urkunden im Internet unter www.gewalt-sehen-helfen.de ausdrucken.

Die Modalitäten für die Vergabe des Fairnesspreises legen die jeweiligen Turnierleitungen selbst fest.



Kontakt

Frank Goldberg
Geschäftsstelle
des Präventionsrates
Telefon
(0 69) 2 12-3 54 43

Klaus Treukann
Sportamt
Frankfurt am Main
Telefon
(0 69) 2 12-3 39 38

Das Mädchenfußball-Team
der Albert-Schweitzer-Schule
präsentiert sich stolz in den
Gewinner-T-Shirts

FRANKFURT AM MAIN: HERZ DER FIFA WM DEUTSCHLAND 2006™

- **Organisation**
- **Teams**
- **Rahmenprogramm**

Frankfurt am Main hat unter den WM-Städten einen besonderen Stellenwert. Hier finden vier Gruppenspiele und ein Viertelfinale statt, aber die europäische Finanzmetropole ist auch das logistische Herz der FIFA WM 2006™.

In Frankfurt am Main, in direkter Nachbarschaft des neuen Stadions und nur fünf Autominuten vom größten Kontinentalflughafen Europas – auf dem die meisten Nationalteams und ihre Fans in Deutschland landen werden – hat das Organisationskomitee mit OK-Chef Franz Beckenbauer seinen Sitz. Von hier wird der gigantische WM-Apparat gesteuert: Ticketing, TV-Signale, Hospitality, Sicherheit, Transport, Catering – alles wird am Sitz des OK verantwortet und mit vielen in Frankfurt und der Region ansässigen Unternehmen abgewickelt. Dazu täglich Informationsbesuche von Delegationen qualifizierter Nationen. Auch die Schiedsrichter werden in der Nähe ihr WM-Camp haben und müssen betreut werden.

Die argentinischen Fans werden Frankfurt zu ihrem Hauptreiseziel machen, mehrere Tausend Fans haben schon fest in Frankfurt/Rhein/Main



© Dieter Fehrenz

gebucht. Dazu kommt der besondere Blick auf Frankfurt durch die Tatsache, dass sich die brasilianische Mannschaft entschieden hat, in Königstein Quartier zu beziehen. Das heißt, die Rhein-Main-Region wird durch den Weltmeister noch zusätzlich im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit stehen. Dass sich auch die Saudis aus alter Verbundenheit mit der Kurstadt – hier erholte sich schon in den 50er-Jahren König Ibn Saud mit seinem 70-köpfigen Hofstaat – für Bad Nauheim als Unterkunft und Trainingsstätte entschieden haben, ist noch ein weiterer Aspekt.

Auch die Schiedsrichter sind inzwischen schon zu Medienstars aufgestiegen; die für die FIFA WM 2006™ ausgewählten Referees werden unmittelbar bei Frankfurt logieren, nahe an der Stadtgrenze bei Gravenbruch.

Und Frankfurt spielt mit dem kulturellen Rahmenprogramm SkyArena und FAN FEST FIFA WM 2006™ MainArena eine besondere Rolle.

Die Welt wird im Sommer 2006 auf Frankfurt schauen, eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für unsere Stadt.





Argentinien

Argentinien – punktgleich mit Brasilien in der Qualifikation – wird mit frischem Wind antreten um zu beweisen, dass es immer noch als Titelaspirant gilt. Unter der Egide von José Pekerman plant die A-Nationalmannschaft um Hernan Crespo ihre Reise nach Deutschland. Mit dabei ist der argentinische Nachwuchsstar Lionel Messi – bei der FIFA Junioren-Weltmeisterschaft 2005 zugleich Weltmeister, erfolgreichster Torschütze und bester Spieler des Turniers. Das Fanzentrum der Argentinier wird in Frankfurt sein. Wer an Argentinien denkt, dem fällt gleich auch der Tango ein. Frankfurts Tangotradition kann sich weltweit sehen lassen. So hat die Leiterin der „Academia Tango“ Fabiana Jarma seit Jahren großen Erfolg damit, dem Walzer und Foxtrott mit südamerikanischem Temperament heiße Konkurrenz zu bieten.



England

In der Fußballnation England ist die Endrunde schon ein Pflichtprogramm. Mit der Spitzenposition in Gruppe sechs der Europazone hat man sich ein standesgemäßes Ergebnis gesichert. Mit Stars wie Beckham, Rooney, Gerrard oder Lampard – um nur einige zu nennen – will man zumindest das Halbfinale erreichen. Über die Flughäfen Frankfurt Rhein-Main und Frankfurt-Hahn werden sich viele englische Fans rund um das neue FIFA WM-Stadion und in der Innenstadt einfinden. Knapp 3.000 Briten leben in Frankfurt. Eine freundschaftliche Beziehung verbindet Frankfurt seit 1966 mit der englischen Partnerstadt Birmingham. Auch zum Finanzplatz London hat Frankfurt enge Kontakte. Börse, Banken und der Dienstleistungssektor dominieren in beiden Städten das Wirtschaftsleben.



Iran

Die iranische WM-Fußballgeschichte begann 1978 mit der ersten Teilnahme am Worldcup. Erst 1998 – zwanzig Jahre später – wurde die zweite Qualifikation erreicht. Die gegenwärtige Mannschaft wird häufig als die beste in der Geschichte des iranischen Fußballs bezeichnet. Der in Deutschland aktive Stürmer Vahid Hashemian trug wesentlich zur WM-Qualifikation bei. Junge und talentierte Fußballer spielen an der Seite von Asiens Fußballer des Jahres, Ali Karimi. Ein weiterer Iraner, der als Bundesligaprofi sein Geld verdient, ist Mehdi Mahdavia vom Hamburger SV. Gut 2.400 Iraner, die in Frankfurt leben und ihre Mannschaft lebhaft unterstützen werden, bilden eine vitale Gemeinde, die u. a. bei der „Parade der Kulturen“ im Mai 2006 ihre Lebensart in Mainhattan vorstellen wird.



Niederlande

Eine ausgezeichnete Qualifikation spielten die Oranjes unter Trainer Marco van Basten. Ohne Niederlage erreichten sie die Endrunde und werden zweifellos zu den Topfavoriten auf den Titel gerechnet. Die internationalen Stars wie Ruud van Nistelrooy, Phillip Cocu oder Rafael van der Vaart (HSV), um nur einige zu nennen, prägen mit Technikfußball vom Feinsten das Bild der hochklassigen Mannschaft. Viele Fans aus den Niederlanden werden nach Frankfurt kommen, um die Spiele im Stadion oder auf der Videoleinwand der MainArena zu erleben. Frankfurt bereitet sich darauf vor, größtmögliche Sicherheit für alle zu gewährleisten und gleichzeitig den Fans maximalen WM-Spaß zu ermöglichen. Über 1.000 Niederländer leben in Frankfurt. Im Städtenetzwerk „Eurocities“ gibt es eine gute Kooperation zwischen Frankfurt und Den Haag.



Paraguay

Allen voran ist Torhüter Jose Luis Chilavert dem Fußballfan ein Begriff. Der versierte Freistoß- und Elfmeterschütze war der gefährlichste Keeper der Welt. Nach zwei Achtelfinalteilnahmen 1998 und 2002 will die Nation um die Hauptstadt Asunción 2006 mindestens dies wieder erreichen; schließlich hat Fußball Tradition in Paraguay, das schon 1930 an einer WM teilnahm. Trainer Anibal „El Maño“ Ruiz führt Paraguay nach Deutschland, um mit dem Nachfolger von Chilavert, Justo Villar, und dem im Angriff unverwundlichen José Cardozo wieder Erfolge zu feiern. Die „Albirroja“ hat mit Roque Santa Cruz (Bayern München) sowie Nelson Valdez (Werder Bremen) zwei berühmte Vertreter in der deutschen Bundesliga. In Frankfurt leben derzeit nur zehn Paraguayos. Vielleicht verhilft die WM Frankfurt zu intensiveren Beziehungen mit Paraguay.



Portugal

Mit dem Toptorjäger Pauleta qualifizierte sich die Elf um Portugals Trainer Luiz Felipe Scolari mit einem großen Vorsprung von sieben Punkten in ihrer Gruppe für das Turnier in Deutschland. Dabei erzielte Portugal auch mehr Tore als alle anderen Mannschaften. Den dritten Platz bei einer WM erreichte Portugal vor genau vierzig Jahren. Nach der Finalteilnahme bei der EM 2004 im eigenen Lande ist man nun hoch motiviert, diesen Erfolg mindestens zu wiederholen. Viele der fast 4.000 in Frankfurt lebenden Portugiesen – viertgrößte Gruppe unter den Zuwanderern aus EU-Mitgliedsländern nach Frankfurt – werden sicher dabei sein und nach dem Popstar Nelly Furtado, die den Titelsong für die EM in Portugal sang und auch schon in der Alten Oper Frankfurt bejubelter Gast war, nun ihre Fußballnationalmannschaft anfeuern.

DIE BEZIEHUNG IHRER LÄNDER ZUR MAINMETROPOLE



Korea

Asiens erfolgreichste Mannschaft ist schon zum sechsten Mal in Folge seit 1986 in der Endrunde. 2002 wurde im Heimatland das Halbfinale erreicht – ein sensationeller Erfolg. Im WM-Kader 2006 der Koreaner wird wohl auch Du-Ri Cha von Eintracht Frankfurt sein. Cha setzt die deutsch-koreanische Fußballtradition seines Vaters fort, des legendären Bum-Kun Cha, der u. a. bei Eintracht Frankfurt und Bayer Leverkusen spielte. Die größte koreanische Business-Community Europas mit rund 7.000 Koreanern besteht in Frankfurt/Rhein-Main. Hier haben sich zahlreiche koreanische Ärzte und Anwälte angesiedelt, Restaurants, Frisier- und Kosmetikstudios, Karaokebars sowie 80 mittlere bis große koreanische Unternehmen. In der Internationalen Schule Frankfurt stellen koreanische Schüler einen Anteil von 20 %.



Togo

Fünf Mal wurde die Endrunde des afrikanischen Nationen-Pokals erreicht – aber die Qualifikation zur WM-Endrunde ist für Togo bei Weitem der größte Fußballerfolg. Adebayor – unter Vertrag bei Monaco – ist unumstrittener Held des togolesischen Fußballs und erzielte in der Qualifikation elf Tore. Eine Bilanz von sieben Siegen und nur einer einzigen Niederlage in zehn Qualifikationsspielen ist beachtlich für ein Land, das die letzten drei WM-Qualifikationen als Gruppenvierter abschloss. Bachirou Salou aus Togo dürfte Eintracht Frankfurt-Fans noch ein Begriff sein. Außerdem spielte in der Saison 2000/2001 dessen Landsmann Cheriffe Maman-Toure im damaligen Waldstadion. 100 Togolesen leben in Frankfurt, wo der togolesische Kulturverein für Unterstützung sorgt – wie auch die Bettinaschule durch ihr Hilfsprojekt mit 12.000 Euro Spendensumme.



Und eventuell ...

Brasilien im Viertelfinale

Sollte Brasilien in seiner Gruppe Erster werden und auch das Achtelfinale gewinnen, dann wird es im Viertelfinale in Frankfurt antreten!

Brasilien ist zugleich amtierender Weltmeister und Südamerika-Meister (Sieg bei der Copa América 2004) sowie Sieger des FIFA Konföderationen-Pokals Deutschland 2005. Auch die Südamerika-Qualifikation beendete Brasilien als beste Mannschaft. Von daher besteht kein Zweifel daran, dass dieses Team zu den ersten Anwärtern auf den WM-Titel in Deutschland 2006 zählt. Und als ob das alles nicht schon genug wäre, müssen die Brasilianer noch eine zusätzliche Bürde tragen, da die Fußballgeschichte sie als fünffachen Weltmeister ausweist. Darüber hinaus hat die Seleção weltweit die meisten internationalen Titel gewonnen, ganz zu schweigen davon, dass sie bei den vergangenen drei WM-Turnieren jedes Mal im Finale stand.

Frankfurt hat bereits 700 Brasilianer vor Ort, die mit Fahnen und Autokorsos ihre Elf unterstützen werden. Dazu findet in Clubs und Diskotheken der Messestadt ein „Caipi“ als In-Getränk reißenden Absatz. Auch die „Parade der Kulturen“ kann mit ihren Samba-Tänzerinnen ein brasilianisches Highlight bieten.

– WM-Stabsstelle –

FRANKFURT AM MAIN BIETET DIE OUVERTÜRE ZUR FIFA WM 2006™

Eine dreitägige Skyline-Illumination wird in Frankfurt vom 3. bis 5. Juni die Ouverture zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ sein. An drei Abenden werden 45 Minuten lang Bilder von Fußballstars sowie Lichtinstallationen – begleitet von Musik – auf die Skyline projiziert. In der FAN FEST FIFA WM 2006™ Main-Arena können tausende von Fans die Spiele kostenlos auf einer auf dem Fluss aufgebauten riesigen Videoleinwand verfolgen.

Frankfurts Bürgermeister und Sportdezernent Achim Vandreike: „Das werden tolle Events in Frankfurt und wir freuen uns, die Gäste von nah und fern dort begrüßen zu können.“

40 Hochleistungsprojektoren illuminieren die Außenhaut der Bankentürme nicht nur, sondern verändern und bereichern sie durch „erzählende“ Bilder, verknüpfen die für Deutschland einzigartige Kulisse der Bankenmetropole mit dem Mythos Fußball.

Schauseite für das monumentale, nächtliche Spektakel ist vor allem das Sachsenhäuser Ufer. Hier wird auch ein Medienpodest errichtet werden, der allen nationalen und internationalen Vertretern von Presse, Funk und Fernsehen für ihre Aufnahmen der SkyArena zur Verfügung steht. Die künstlerische Leitung des Projekts hat Marie-Jo Lafontaine, die Regie der Gesamtinszenierung obliegt Philipp Stözl, ihm steht Titus Georgi als Koregisseur zur Seite, für das Licht übernimmt Gunther Hecker die Verantwortung. Für die inhaltliche Verankerung des Fußballthemas sorgt Martin Maria Schwarz. Das Konzept für die SkyArena stammt von der Frankfurter Agentur Atelier Markgraph, die das Projekt auch realisieren wird.



Zudem ist es gelungen, mit dem Hessischen Rundfunk einen Vorvertrag abzuschließen, der sicherstellt, dass das noch zu erarbeitende Musikprogramm auf einem Sender des hr zeitgleich an allen drei Tagen läuft. Dadurch können sehr viel mehr Menschen das Spektakel verfolgen. Die Gespräche mit der Oper Frankfurt und dem hr haben sichergestellt, dass das Museums- und Opernorchester, das Radiosinfonieorchester, die Bigband des hr und andere Klangkörper für Einspielungen zur Verfügung stehen.

Für die Dauer der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ werden sich die Mainufer vom 9. Juni 2006 an für 31 Tage bis zum Tag des Finales am 9. Juli 2006 in eine der anziehendsten Arenen neben den Hauptschauplätzen der FIFA WM 2006™, den neuen und prunkvollen Stadien der zwölf WM-Städte verwandeln. Der Name MainArena ist wörtlich zu nehmen, am Fluss soll sich Stadionatmosphäre ausbreiten. Hier wird man mitten in der Stadt WM-Stimmung genießen können, denn beim FAN FEST FIFA WM 2006™ MainArena sind kostenlos die Fernsehübertragungen der WM-Spiele live zu verfolgen.

– WM-Stabsstelle –

Vorrunde

10.06.2006, 15:00



England – Paraguay

13.06.2006, 15:00



Südkorea – Togo

17.06.2006, 15:00



Portugal – Iran

21.06.2006, 15:00



Niederl. – Argentinien

Viertelfinale

01.07.2006, 21:00



Sieger AF6 – Sieger AF8



Sportanlage Hohe Kanzel

Herausragende Frankfurter Sportanlagen

Schon 2004 wurde man bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen auf die Neugestaltung von Umkleide- und Funktionsgebäuden auf städtischen Sportanlagen in Frankfurt aufmerksam. So fanden die neuen Gebäude auf der Sportanlage Hohe Kanzel (Zeilsheim) und der Sportanlage Rödelheim lobende Erwähnung im Rahmen des „Tages der Architektur“.

Auch 2005 waren wieder zwei neue Gebäude auf den Sportanlagen Woogwiese (Ginnheim) und Sandhöfer Wiesen (Niederrad) während des „Tages der Architektur“ für interessierte Besucher geöffnet. Die auf der Basis eines modulartigen Baukastensystems konzipierten Gebäude erlauben die flexible Umsetzung unterschiedlicher räumlicher Anforderungen. Sie sind aus vorgefertigten Holzrahmenelementen erstellt. Sowohl außen als auch im Innern prägt der Werkstoff Holz den Charakter der Umkleidegebäude. Lediglich die Nassbereiche sind als Mauerwerkselemente zellenartig in die Holzkonstruktion eingestellt. Die Gebäudeplanung beruht auf zwei Entwurfstypen der Architekten Gabriel und Lautenschläger, Aschaffenburg, und Frassiné, Bensheim.

Sanierungs- und Neubauprojekte auf städtischen Sportanlagen

Die Planung und Realisierung der im städtischen Haushalt 2004 vorgesehenen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen wurde weitergeführt und folgende Projekte wurden 2005 zum Abschluss gebracht:

Bürgermeister Achim Vandreike hat im Bereich der Sportflächen insgesamt vier Sportplätze eingeweiht. Mit dem lang ersehnten Kunstrasenspielfeld auf dem traditionsreichen Bornheimer Hang und dem ebenfalls seit vielen Jahren gewünschten Bau des zweiten Spielfeldes auf der Sportanlage Unterliederbach wurden die sportlichen Bedingungen dort entscheidend verbessert. Auch die Grundsanierungen der Tennenspielfelder auf den Sportanlagen Rödelheim und

Niederursel fanden großen Anklang bei den ansässigen Vereinen.

Bei den Umkleidegebäuden wäre die Sanierung der Einrichtung auf der Sportanlage Sandhöfer Wiesen unwirtschaftlich gewesen; hier wurde im April 2005 ein Neubau fertig gestellt. Bei der Umsetzung des standardisierten Raumprogramms wurde auf die bewährte Holzständerbauweise mit massiven Nasszellen zurückgegriffen.

Auf den Sportanlagen Beckerwiese (Oberrad) und Rangenbergstraße (Bergen-Enkheim) wurden die beengten Umkleidebereiche durch Pavillons erweitert. Gleichfalls verbessert wurde die Situation auf der Sportanlage Kalbach durch die Errichtung eines massiven Erweiterungsbaus mit zwei Umkleideräumen und einem ausreichend großen Duschraum.

Die Sportgemeinschaft Bornheim Grün-Weiss hat in einem gemeinsamen Projekt mit dem Sportamt die Umkleide- und Duschräume der Sportanlage Seckbacher Landstraße saniert. Während die Erneuerung der Heizung und der Duscharmaturen im Auftrag des Sportamtes vorgenommen wurde, hat der Verein in Eigenleistung neue Fliesen auf den Böden und an den Wänden der Duschräume angebracht. Das beispielhafte Vereinsengagement wurde im Rahmen des Programms „Partnerschaftlich orientierte Projektförderung – POP –“ bezuschusst.

Nachdem im Doppelhaushalt 2005/2006 für Investitionen bereits insgesamt 10 Mio. Euro vorgesehen sind und im Nachtragshaushalt weitere 8 Mio. Euro zur Verfügung gestellt wurden, hat Bürgermeister und Sportdezernent Achim Vandreike das Sportamt beauftragt, das Programm der Runderneuerung der städtischen Sportanlagen mit Nachdruck weiterzuführen. Wir freuen uns schon jetzt darauf, im nächsten Jahresbericht über weitere umfangreiche Sanierungs- und Neubauprojekte zu berichten.

Jürgen Buseck
– Sportamt –

SANIERUNGSMASSNAHMEN IN DER EISSPORTHALLE FRANKFURT

In der Eissporthalle wurde 2005 eine neue Beschallungsanlage eingebaut, die den heutigen technischen Anforderungen im Eventbereich entspricht. Eine einwandfreie Tonwiedergabe bei den Eishockeyspielen, der Eisdisco und bei Veranstaltungen ist nun möglich. Somit steht der Eissporthalle wieder eine Eventanlage für hochwertige Veranstaltungen, wie z. B. „Hessen tanzt“ oder die Spiele der Frankfurt Lions, zur Verfügung, die zeitgemäß ist und die Vermarktungsmöglichkeiten der Halle verbessert.

Im Jahr 2006 wird ab März ein neues Funktionsgebäude auf dem Gelände der Eissporthalle gebaut. Das Bauwerk befindet sich nördlich des Außenrings auf dem Areal der Eissporthalle. Das Gebäude – als langer Baukörper parallel zur U-Bahn-Trasse angeordnet – trennt die Außenanlagen der Eissporthalle von der Verkehrsstrasse der VGF. Das Gelände um den Außenring liegt ca. 1,60 m höher als die Eisbahn selbst, wobei das Funktionsgebäude größtenteils auf der Aufschüttung gebaut wird. Teile des Gebäudes (Holzlager, Bauteil 1) liegen auf dem unteren Niveau, so dass hierdurch eine größere, für Lagerzwecke gut nutzbare Raumhöhe entsteht.

Die vier Bauteile des Gebäudes

Bauteil 1: Umkleidegebäude mit Umkleiden für 4 Mannschaften (mit Raum für jeweils 22 Spieler und zwei Trainer-/Schiedsrichter-Umkleiden), Technik und Lagerraum

Bauteil 2: Fußgängertunnel

Bauteil 3: Holzlager

Bauteil 4: Fahrzeughalle (Garage für die drei Eismaschinen)

Unter dem Motto „Alles unter einem Dach“ werden alle o. g. Funktionen in ein Gebäude integriert. Durch diese Integration entstehen Synergieeffekte: So kann die Haustechnik für alle Bereiche genutzt werden. Ferner entfallen Fassadenflächen, da z. B. die Fahrzeughalle zwischen zwei andere Bauteile (Holzlager und Umkleide) „geschoben“ wird. Der Zugang zum Fußgängertunnel ist ebenfalls Bestandteil des Gebäudekomplexes, so dass Spieler und Besucher witterungsgeschützt den



Viele Familien hatten ihren Spaß beim Tag der offenen Tür 2005 in der Eissporthalle Frankfurt

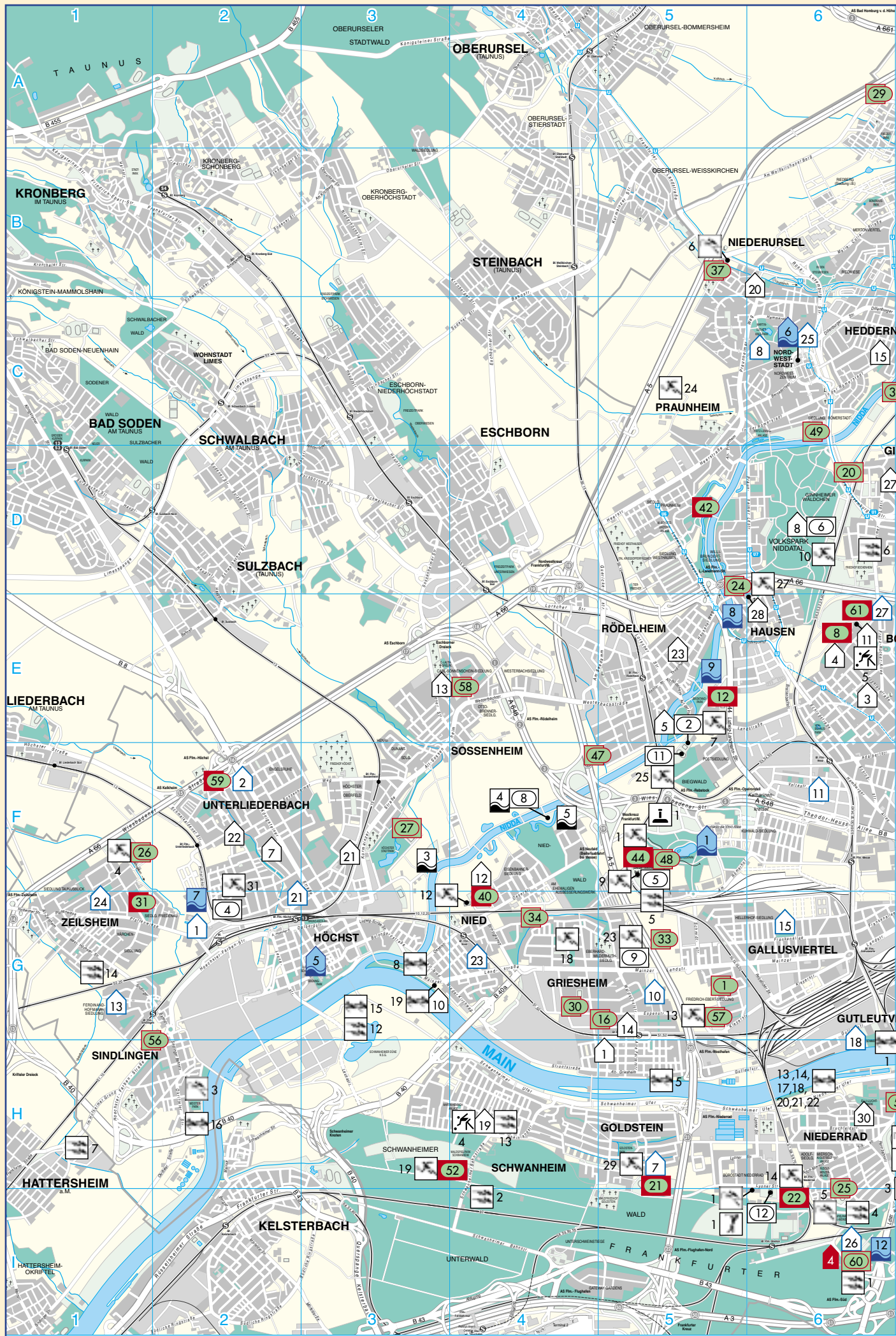
Tunnel betreten können. Das Gebäude ist als eingeschossiges Gebäude konzipiert, um zu vermeiden, dass die Eisläufer (mit Schlittschuhen) zusätzliche Treppen laufen müssen.

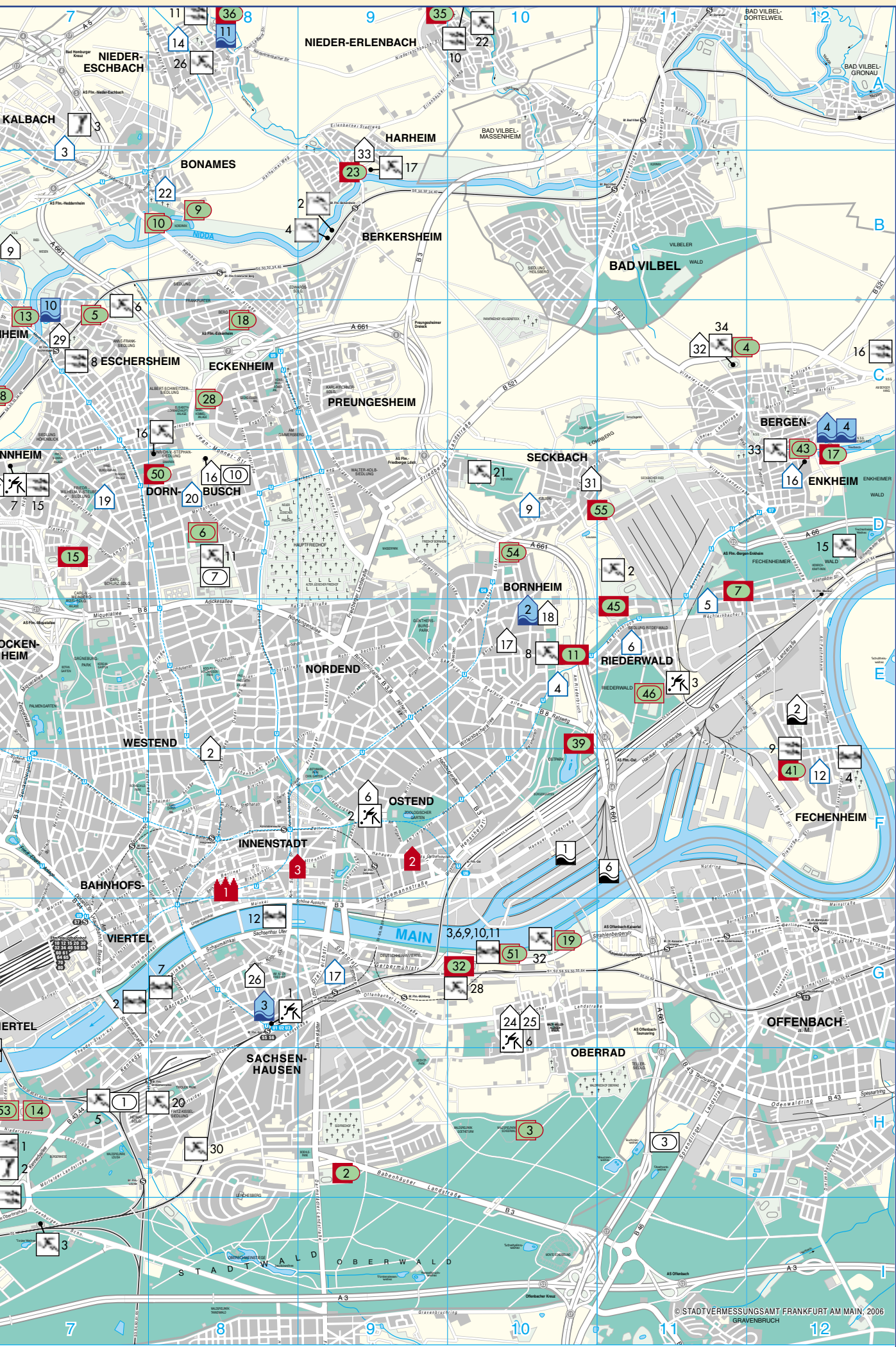
Der Besucher, von der Eissporthalle (Terrasse/Freitreppe) kommend, gelangt über den überdachten Vorbereich des Gebäudes trockenen Fußes zum Fußgängertunnel. Der überdachte „Weg“ dient nicht nur den Besuchern, er verbindet vor allem die Umkleiden mit dem Zugang der Fußgängerunterführung. Um das Laufen mit Schlittschuhen zu ermöglichen, ist der Bereich unter dem Vordach einschließlich der Unterführung mit Gummimatten belegt. Von dem überdachten Außenbereich werden alle Bereiche direkt erschlossen.



Rudolf Schulz
– Sportamt –







SPORTANLAGEN IN FRANKFURT AM MAIN

Frei- und Hallenbäder der BäderBetriebe Frankfurt GmbH

| | | | | |
|-----------|----|---|-----------------|-------------|
| Freibad | 1 | Rebstockbad, Erlebnisbad, Zum Rebstockbad 7 | 069-79 53 37 11 | F 5 |
| | 2 | Panoramabad Bornheim, Erlebnisbad Inheidener Straße 60 | 069-46 23 40 | E 10 |
| | 3 | ab 2008; neues Hallenbad, Textorstraße 42 | | G 8 |
| Hallenbad | 4 | Hallen- und Freibad Bergen-Enkheim Fritz-Schubert-Ring 2 | 0 61 09-3 58 61 | C 12 |
| | 5 | Hallenbad Höchst, Melchiorstraße 21 seit 1.9.04 unter Leitung des 1. Sindlinger Schwimmclubs | 069-212-4 54 51 | G 3 |
| | 6 | Titus Thermen, Erlebnisbad, Walter-Möller-Platz 2 | 069-213-4 81 00 | C 6 |
| | 7 | Freibad Silo, Hunsrückstraße 100 | 069-31 63 17 | G 2 |
| | 8 | Freibad Hausen, Ludwig-Landmann-Straße 341 | 069-213-3 41 05 | E 5 |
| | 9 | Freibad Brentano, Rödelheimer Parkweg | 069-213-3 90 19 | E 5 |
| | 10 | Freibad Eschersheim, Alexander-Riese-Weg | 069-213-3 21 53 | C 7 |
| | 11 | Freibad Nieder-Eschbach Heinrich-Becker-Straße 22 | 069-5 07 40 13 | A 8 |
| | 12 | Freibad Stadion, Mörfelder Landstraße 362 | 069-213-3 28 94 | I 6 |

Vereinseigene Frei- und Hallenbäder

| | | | | |
|-----------|---|--|------------------|-------------|
| Freibad | 1 | Erster Frankfurter Schwimmclub 1891 Schwedlersee | 0 61 72-45 95 00 | F 10 |
| | 2 | Gartenbad Fechenheim der TG Bornheim Konstanzer Straße 16 | 069-41 25 15 | E 12 |
| | 3 | Höchster Schwimmverein 1893, Am Strandbad | 0 61 71-92 31 92 | F 3 |
| Hallenbad | 4 | SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28 | 069-70 27 79 | F 4 |
| | 5 | Wassersport Westend, Am Niedwald | 0 61 96-8 53 27 | F 4 |
| | 6 | Schwimm-Sport-Club Sparta, Franziusstraße 35 | 069-46 59 05 | F 11 |

Städtische Sporthallen

| | | | | |
|------------|---|---|-----------------|--------------|
| Sporthalle | 1 | Ballsporthalle, Silostraße 46 | 069-31 90 76 | G 2 |
| | 2 | Sport- und Kulturhalle Unterliederbach Hans-Böckler-Straße 4 | 069-31 73 54 | F 2 |
| | 3 | Sport- und Freizeitzentrum FFM-Kalbach Am Martinszehnten 2 | 069-50 32 88 | A/B 7 |
| | 4 | Eissporthalle, Am Bornheimer Hang 4 | 069-212-3 08 25 | E 10 |
| | 5 | Fabriksporthalle, Wächtersbacher Straße 80 | 069-42 10 45 | E 11 |
| | 6 | Sporthalle Riederwald, Schäfflestraße 20 | 069-41 85 96 | E 11 |

Schulsportanlagen (Dreifelderhallen)

| | | | | |
|------------|----|--|-----------------|--------------|
| Sporthalle | 7 | Carl-von-Weinberg-Schule, Zur Waldau 21 | 069-212-3 28 10 | H 5 |
| | 8 | Ernst-Reuter-Schule, Hammarskjöldring 17 a | 069-212-3 20 00 | C 6 |
| | 9 | Friedrich-Ebert-Schule, Arolser Straße 11 | 069-47 22 42 | D 10 |
| | 10 | Georg-August-Zinn-Schule, Am Mühlgewann 1 | 069-212-3 61 00 | G 5 |
| | 11 | Georg-Büchner-Schule Pflingsbrunnenstraße 15-17 | 069-12-3 30 71 | F 6 |
| | 12 | Heinrich-Kraft-Schule, Fachfeldstraße 34 | 069-41 53 04 | F 12 |
| | 13 | Internationale Schule, Albert-Blank-Straße 50 | | G 1 |
| | 14 | Otto-Hahn-Schule, Urseler Weg 27 | 069-5 07 30 03 | A 8 |
| | 15 | Paul-Hindemith-Schule Schwalbacher Straße 71-77 | 069-3 52 39 | G 6 |
| | 16 | Schule am Ried, Barbarossastraße 65 | 0 61 09-3 10 58 | D 12 |
| | 17 | Sporthalle Süd, Willemerstraße 12 | 069-212-3 47 46 | G 9 |
| | 18 | Werner-von-Siemens-Schule Gutleutstraße 333-335 | 069-212-4 01 00 | G/H 6 |
| | 19 | Wilhelm-Merton-Schule, Eichendorffstraße 77 | 069-56 40 00 | D 7 |
| | 20 | Wöhlerschule, Mierendorffstraße 6 | 069-212-3 53 33 | D 8 |

Andere Hallen (Dreifelderhallen)

| | | | | |
|------------|----|--|---------------------|------------|
| Sporthalle | 21 | Saalbau Bikuz, Michael-Stumpf-Straße 2 | 069-31 69 80 | G 2 |
| | 22 | Saalbau Nidda, Harheimer Weg 18-22 | 069-50 11 24 | B 8 |
| | 23 | Saalbau Nied, Heinrich-Stahl-Straße 3 | 069-39 86 71 | G 4 |
| | 24 | Saalbau Stadthalle Zeilsheim Bechtenwaldstraße 17 | 069-36 63 14 | G 1 |
| | 25 | Titus Thermen, Walter-Möller-Platz 2 | 069-95 80 57 02 | C 6 |
| | 26 | Wintersporthalle, Mörfelder Landstraße 362 | 069-67 80 41 66 | I 6 |
| | 27 | Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39 | 069-7 98-1 [Zentr.] | E 6 |

Vereinseigene Hallen

| | | | | |
|------------|----|--|-------------------|--------------|
| Sporthalle | 1 | Athletik-Sportverein 1900 Griesheim Linkstraße 86-88 | 069-8 89 99 | H 5 |
| | 2 | Eintracht Frankfurt, Oeder Weg 37 | 01 80 57 43 18 99 | E/F 8 |
| | 3 | FTG 1847 Frankfurt, Marburger Straße 28 | 069-7 08 03-0 | E 6 |
| | 4 | FTG 1847 Frankfurt, Ginnheimer Straße 47 | 0 61 09-3 58 61 | E 6 |
| | 5 | FTG 1847 Frankfurt (Umbau gepl.) Rebstöcker Weg 15 | 069-7 89 39 39 | E 5 |
| | 6 | Frankfurter Turnverein 1860, Sandweg 4 | 069-43 29 06 | F 9 |
| | 7 | Olympischer Sport-Club Hoechst Johannesallee 39 | 069-30 35 78 | F 2 |
| | 8 | Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen | 069-53 20 05 | D 6 |
| | 9 | Radsportverein Nassovia-Wanderlust Kaltmühle 41 | 069-58 15 62 | B 7 |
| | 10 | Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791 | 0 61 95-6 39 70 | G 3 |
| | 11 | Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37 | 069-50 23 58 | E 6 |
| | 12 | Sportgemeinschaft 1877 Nied, Oeserstraße 74 | 069-39 17 | F/G 4 |

| | | | | |
|-------------|----|--|--------------------|---------------|
| Sportanlage | 13 | Sportgemeinschaft Sossenheim Westerbachstraße 274 a | 069-34 58 08 | E 3/4 |
| | 14 | Turnerschaft 1856 Griesheim, Eichenstraße 9 | 069-39 11 34 | G 5 |
| | 15 | Turnerschaft 1860 Hedderheim, Habelstr. 11 | 069-58 65 38 | C 6 |
| | 16 | Turnerschaft „Jahnvolk“ 1881, Kirschwaldstraße | 069-52 89 95 | D 8 |
| | 17 | Turngemeinde Bornheim 1860, Falltorstraße 15 | 069-46 00 04 21 | E 10 |
| | 18 | Turngemeinde Bornheim 1860 Inheidener Straße 15 | 069-46 00 04 0 | D/E 10 |
| | 19 | Turn- u. Spielvereinigung Schwanheim Saarbrücker Straße 4 | 069-35 68 05 | H 4 |
| | 20 | TSG Nordwest 1898, Weißkirchener Weg 12 | 069-58 10 23 | B 6 |
| | 21 | Turngemeinde Höchst 1847, Hospitalstraße 34 | 0 61 95-90 24 13 | F 3 |
| | 22 | Turngemeinde Unterliederbach 1887 Heimchenweg 7 | 0 71 44-8 21 19 80 | F 2 |
| | 23 | Turngesellschaft Vorwärts 1874 Alexanderstraße 52-56 | 069-7 89 44 24 | E 5 |
| | 24 | TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17 | 069-6 31 15 01 | G 10 |
| | 25 | TSG Oberrad 1872, Spatzengasse 12 | 069-65 25 79 | G 10 |
| | 26 | TSV Sachsenhausen 1857, Walter-Kolb-Straße 19 | 069-61 12 06 | G 8 |
| | 27 | TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2 | 069-95 14 78 -0 | D 6/7 |
| | 28 | Turn- u. Sportverein Hausen 1860 Alt Hausen 31 | 069-78 96 00 07 | E 6 |
| | 29 | Turnverein Eschersheim 1895 Maybachstraße 14 | 069-51 61 93 | C 7 |
| | 30 | Turnverein Niederrad, Schwarzwaldstraße 11 b | 069-96 74 16 64 | H 6 |
| | 31 | Turnverein Seckbach 1875, Am Schiefbrain 2 | 069-47 18 77 | D 10 |
| | 32 | Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30 | 0 61 09-22 00 7 | C 11 |
| | 33 | Turnverein 1882 Harheim, Riedhalsstraße | 0 61 01-52 15 90 | B 9 |

Städtische ungedeckte Sportanlagen


| | | | | |
|--------------------------------|---|--|------------------------------|--------------|
| Sportanlage | 1 | Ackermannwiese, Herxheimer Straße 8 | 069-73 37 15 | G 5 |
| | 2 | Babenhäuser Ldstr., Babenhäuser Landstraße 6 | 069-68 29 37 | H 9 |
| | 3 | Beckerwiese, Sachsenhäuser Landwehrweg | 069-65 23 60 | H 10 |
| Sportanlage mit Leichtathletik | 4 | Bergen, Landgraben | 069-41 89 39 | C 11 |
| | 5 | Berkersheimer Weg, Berkersheimer Weg | 069-52 92 43 | C 7 |
| | 6 | Bertramswiese, Bertramswiese | 069-56 42 48 | D 8 |
| | 7 | Birsteiner Straße, Birsteiner Straße | 069-41 18 49 | D 11 |
| | 8 | Bockenheim, Ginnheimer Landstraße 37 | 069-70 25 19 | E 6 |
| | 9 | Bonames, Harheimer Weg | 069-50 59 03 | B 8 |
| | 10 | Bonames-Nordpark, Homburger Landstraße | | B 8 |
| Großsportanlage | 11 | Bornheimer Hang, Am Erlenbruch 1 | 069-41 35 22 | E 10 |
| | 12 | Brentanobad, Ludwig-Landmann-Straße | 069-7 89 58 45 | E 5 |
| | 13 | Brühlwiese, Alexander-Riese-Weg | 069-57 50 72 | C 7 |
| | 14 | Buchenrode, Buchenrodestraße | 069-6 70 26 09 | H 7 |
| | 15 | Sportanlage Dornbusch/Betriebshof I des Sportamtes, Wilhelm-Epstein-Straße 95/95 A | 069-52 79 76 069-52 91 37 | D 7 |
| | 16 | Eichenstraße, Eichenstraße | 069-38 48 21 | G 5 |
| | 17 | Enkheim, Leuchte 150 | 069-06190-32 546 | D 12 |
| | 18 | Frankfurter Berg, Verlängerter Ginsterweg | 069-54 82 970 | C 8 |
| | 19 | Gerbmühle, Deutschhermufer 109 | 069-65 49 39 | G 10 |
| | 20 | Ginnheim, Woogwiese | 069-52 10 63 | D 6 |
| | 21 | Goldstein, Zur Waldau | 069-66 65 937 | H/I 5 |
| | 22 | Hahnstraße, Hahnstraße 75 | 069-66 61 585 | I 6 |
| | 23 | Harheim, Riedhalsstraße 28 | 0 61 01-47 767 | B 9 |
| | 24 | Hausen, Mühlwiesenstraße | 069-78 85 62 | D 5/6 |
| | 25 | Heinrich-Seliger-Straße, Heinrich-Seliger-Straße | 069-66 64 947 | H/I 6 |
| 26 | Hohe Kanzel, Hohe Kanzel | 069-36 23 00 | F 1 | |
| 27 | Sportanlage Höchst/Betriebshof III des Sportamtes Am Stadipark 1 | 069-34 55 66 od. 069-34 82 81 73 | F 3 | |
| 28 | Hügelstraße, Sigmund-Freud-Straße 77 b | 069-54 81 271 | C 8 | |
| 29 | Kalbach, Am Hopfenbrunnen 51 | 069-50 59 07 | A 6 | |
| 30 | Lärchenstraße, Lärchenstraße | 069-21 36 276 | G 4 | |
| 31 | Lenzenbergstraße, Lenzenbergstraße 24 | 069-36 48 33 | G 1 | |
| 32 | Sportanlage Mainwiesen/Betriebshof II des Sportamtes, Gerbmühlstraße 110 | 069-62 73 81 od. 069-61 27 96 | G 10 | |
| 33 | Mainzer Landstraße, Mainzer Landstraße 480 | 069-73 68 68 | G 5 | |
| 34 | Nied-Denisweg, Werner-Bockelmann-Straße | 069-38 99 82 11 | G 4 | |
| 35 | Nieder-Erlenbach, Alt Erlenbach | 0 61 01-4 25 99 | A 9/10 | |
| 36 | Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße 23 | 069-5 07-42 27 | A 8 | |
| 37 | Niederursel, Dorfwiesweg | 069-57 31 52 | B 5 | |
| 38 | Niedwiesenstraße, Niedwiesenstraße | 069-53 38 10 | C 6/7 | |
| 39 | Ostpark, Ostparkstraße | 069-44 77 28 | E/F 10 | |
| 40 | Oeserstraße, Oeserstraße | 069-38 49 45 | G 4 | |
| 41 | Pfortenstraße, Pfortenstraße 55 a | 069-41 36 66 | F 12 | |
| 42 | Praunheim, Praunheimer Hohl | 069-76 14 17 | D 5 | |
| 43 | Rangenbergstraße, Rangenbergstraße | | C/D 12 | |
| 44 | Rebstock, Am Römerhof 9 | 069-77 55 97 | F 5 | |
| 45 | Riederwald, Gustav-Behring-Straße 10 | 069-41 77 58 | E 11 | |
| 46 | Riederwaldwiese, Iselinstraße | 069-41 35 40 | E 11 | |
| 47 | Rödelheim, Bottenhorner Weg | 069-78 10 28 | F 4/5 | |
| 48 | Rollschuhbahn auf der Sportanlage Rebstock Am Römerhof 9 | 069-76 75 02 03 | F 5 | |
| 49 | Römerstadtwiese, an Nidda, westlich Rosa-Luxemburg-Straße | | C 6 | |
| 50 | Rosegger, Eschersheimer Landstraße 328 | 56 16 31 | D 8 | |
| 51 | Ruderdorf, Deutschhermufer | | G 10 | |
| 52 | Schwanheim, Schwanheimer Bahnstraße | 069-35 56 01 | H 3/4 | |
| 53 | Sandhöfer Wiese, Holzhecke 16 | 069-67 22 13 | H 6/7 | |

| | | | |
|----|--|---------------------|----------------|
| 54 | Seckbacher Landstraße, Berger Straße | 0 69-45 10 12 | D 10 |
| 55 | Seckbach-Süd, Hochstädter Straße 16 a | 0 69-47 94 76 | D 10/ |
| 56 | Sindlingen, Sindlinger Bahnstraße | 0 69-37 23 11 | G/H 1/2 |
| 57 | Sondershausenstraße, Sondershausenstraße | 0 69-73 76 55 | G 5 |
| 58 | Sossenheim, Westerbachstraße | | E 3/4 |
| 59 | Untertiederbach, Hans-Böckler-Straße 6 | | F 2 |
| 60 | Commerzbank-Arena Stadion Frankfurt Management GmbH, Mörfelder Landstraße 362 | 0 69-23 80 80-111 | I 6 |
| 61 | Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39 | 0 69-7 98-1 Zenit. | E 6 |


Vereineigene ungedeckte Sportanlagen

| | | | | |
|--|----|---|-------------------|-------------|
|  | 1 | Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129 | 0 69-31 90 76 | H 7 |
| | 2 | FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg 15 | 0 69-7 89 39 39 | E 5 |
| | 3 | Freie Turnerschaft Oberrad, Am Buchrainweiher | 0 69-83 15 03 | H 11 |
| | 4 | Höchster Tennis- u. Hockey-Club, Grasmückenweg 10 | 0 1 77-4 53 00 81 | G 2 |
| | 5 | Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13 | 0 69-97 40 91 41 | F 5 |
| | 6 | Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen | 0 69-53 20 05 | D 6 |
| | 7 | SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29 | 0 69-50 02 62 | D 8 |
| | 8 | SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28 | 0 69-70 27 79 | F 4 |
| | 9 | Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingselweg 1 | 0 69-39 11 34 | G 5 |
| | 10 | Turnerschaft „Jahnvolk“ 1881, Kirschwaldstraße | 0 69-52 89 95 | D 8 |
| | 11 | Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17 | 0 69-7 89 44 24 | F 5 |
| | 12 | TSG Niederrad, Hahnstr. 76 | 0 69-6 70 19 06 | I 6 |


Vereineigene Tennisanlagen

| | | | | |
|--|----|---|-------------------|---------------|
|  | 1 | DJK Schwarz-Weiß Griesheim, Am Römerhof 9 | 0 60 84-52 61 | F 5 |
| | 2 | Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25 | 1 80 57 43 18 99 | D 11 |
| | 3 | Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Am Oberforsthaus | 0 69-29 27 80 56 | I 7 |
| | 4 | 1. Zeilsheimer Tennisclub, Hohe Kanzel | 0 69-35 90 79 | F 1 |
| | 5 | Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129 | 0 69-63 69 05 | H 7 |
| | 6 | Frankfurter Tennisclub Palmengarten Berkersheimer Weg 106 | 0 69-51 96 60 | C 7 |
| | 7 | FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg | 0 69-41 18 49 | E 5 |
| | 8 | FSV Frankfurt, Am Bornheimer Hang | 0 69-42 08 98-0 | E 10 |
| | 9 | Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13 | 0 69-97 40 91 41 | F 5 |
| | 10 | Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen | 0 69-53 20 05 | D 6 |
| | 11 | SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29 | 0 69-55 02 62 | D 8 |
| | 12 | Sportgemeinschaft 1877 Nied., Oeserstraße 74 | 0 69-39 17 16 | G 4/5 |
| | 13 | Sportgemeinschaft Westend Sondershausenstraße 7-9 | 0 69-38 99 91 18 | G 5 |
| | 14 | Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Hahnstraße 75 | 0 69-6 66 50 41 | H/1 6 |
| | 15 | Tennis Club Cassella, Am Roten Graben 9 | 0 69-41 90 60 | D 12 |
| | 16 | Tennisclub Eschersheim, Friedlebenstraße 40 | 0 69-53 35 43 | C/D 8 |
| | 17 | Tennis-Club Harheim, Am Ried | 0 61 01-4 21 08 | B 9 |
| | 18 | Tennisclub Niedwald, Rehstraße 13 a | 0 69-38 17 56 | G 4 |
| | 19 | Tennis-Club Schwanheim Schwanheimer Bahnstraße | 0 69-35 84 16 | H 3/4 |
| | 20 | Tennis-Club Schwarz-Weiss, Riedhofweg 14 | 0 69-78 13 66 | H 8 |
| | 21 | Tennisverein Heimgarten, Im Huthpark | 0 69-54 27 65 | D 10 |
| | 22 | Tennis-Verein Nieder-Erlenbach, Im Feldchen 50 | 0 61 01-4 78 26 | A 10 |
| | 23 | Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingselweg 1 | 0 69-39 11 34 | G 5 |
| | 24 | TSG Nordwest 1898, Im Goethegewann | 0 69-58 10 23 | C 5 |
| | 25 | Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17 | 0 69-7 89 44 24 | F 5 |
| | 26 | TuS Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße | 0 69-5 07 64 80 | A 8 |
| | 27 | Turn- u. Sportverein Hausen, Alt Hausen 31 | 0 69-78 96 00 07 | D 6 |
| | 28 | VfL Germania 110, Gerbermühlstr. 110 | 0 69-68 34 01 | G 10 |
| | 29 | SC Goldstein, Zur Waldau 12 | 0 69-66 03-12 02 | H 5 |
| | 30 | Verein Lichtluftbad, Oberer Schafhofweg 69 A | 0 69-61 38 21 | H 8 |
| | 31 | Höchster Tennis- und Hockey-Club Grasmückenweg 10 | 0 1 77-45 30 081 | F/G 2 |
| | 32 | SpVgg 05 Oberrad, Deutschherrnufer | 0 69-65 30 21 29 | G 10 |
| | 33 | Tennisclub 1970 Bergen-Enkheim, Bornweidstr. | 0 61 09 - 34 23 0 | C/D 12 |
| | 34 | Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30 | 0 61 09 - 22 00 7 | C 11 |

Vereineigene Reitanlagen

| | | | | |
|--|---|---|-----------------|--------------|
|  | 1 | Frankfurter Reit- und Fahr-Club, Hahnstraße 85 | 0 69-66 67 58 5 | I 5/6 |
| | 2 | Reitverein Berkersheim, Berkersheimer Untergasse | 0 69-54 94 01 | B 9 |
| | 3 | Reitverein Sindlingen, Allesinastraße 1 | 0 69-37 19 32 | H 2 |
| | 4 | Reit- und Fahrverein Niddertal, Im Wiesengarten | 0 69-47 15 08 | B 9 |
| | 5 | Frankfurter Reit- u. Turniersportgem. Waldfried Gollstraße 25 | 0 69-66 67 11 7 | I 6 |
| | 6 | Reitclub Niederursel Reit- und Fahrverein e. V. Oberuseler Weg 11 | 0 69-58 90 44 3 | B 5 |

Vereineigene Kegelbahnen


| | | | | |
|--|---|---|-------------------|-------------|
|  | 1 | Eisenbahner Sportverein Blau-Gelb Ffm. Hedderichstraße 51 | 0 69-29 27 80 56 | G 8 |
| | 2 | Frankfurter Turnverein 1860, Sandweg 4 | 0 69-43 29 06 | F 9 |
| | 3 | Keglerverein Riederwald, Motzstraße 22 | 0 61 87 - 21 64 1 | E 11 |
| | 4 | Keglerverein Schwanheim, Saarbrücker Straße 4 | 0 69-67 37 54 | H 4 |

| | | | |
|---|--|-----------------|-------------|
| 5 | Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37 | 0 69-50 23 58 | E 6 |
| 6 | TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17 | 0 69-63 11 50 1 | G 10 |
| 7 | TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2 | 0 69-95 14 78-0 | D 7 |

Vereineigene Bootshäuser

| | | | | |
|---|----|--|--------------------|--------------|
|  | 1 | Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Gutleutstraße 293 | 0 69-24 27 80 56 | G/H 6 |
| | 2 | Frankfurter Kanu-Verein 1913, Schaumainkai 90 | 0 69-63 82 84 | G 7 |
| | 3 | Frankf. Ruder-Club 1884, Mainwasenweg 33 | 0 69-89 80 80 | G 10 |
| | 4 | Frankfurter Ruder-Club Fechenheim 1887 Fechenheimer Leinpfad 1 | 0 69-41 34 38 | F 12 |
| | 5 | Frankfurter Ruderclub Griesheim Griesheimer Stadtweg 77 a | 0 69-39 55 13 | H 5 |
| | 6 | Frankfurter Rudergesellschaft Borussia 1896 Mainwasenweg 31 | 0 69-86 6 69 | G 10 |
| | 7 | Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 1869 Schaumainkai 65 | 0 69-65 45 30 | G 8 |
| | 8 | Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 An der Wörthspitze | 0 69-0 61 98-22 31 | G 3 |
| | 9 | Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad 1879 Mainwasenweg 32 | 0 69-65 44 99 | G 10 |
| | 10 | Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 1879 Mainwasenweg 35 | 0 69-45 65 07 | G 10 |
| | 11 | Frankfurter Rudersportverein Sachsenhausen Mainwasenweg 34 | 0 61 02-75 64 54 | G 10 |
| | 12 | Frankf. Ruderverein 1865, Alte Brücke/Maininsel | 0 61 01-4 73 24 | G 8 |
| | 13 | Frankfurter Yachtclub, Mainfeldstraße 21 | 0 69-98 53 52 92 | H 6 |
| | 14 | Frauen-Ruderverein „Freiweg“, Mainfeldstr. 35 | 0 69-67 69 64 | H 6 |
| | 15 | Höchster Kanuclub „Wiking“, An der Tillylinde 7 | 0 61 92-97 22 77 | G 3 |
| | 16 | Kanu-Club Kapitän Romer 1932 Weinbergstr. 59 a | 0 60 22-7 14 61 | H 2 |
| | 17 | Polizei-Sportverein Grünweiß, Mainfeldstraße 31 | 0 69-97 40 91 41 | H 6 |
| | 18 | Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Mainfeldstraße 39 | 0 69-53 20 05 | H 6 |
| | 19 | Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791 | 0 61 95-6 39 70 | G 3 |
| | 20 | Ruderverbindung Rheno Franconia 1919 Mainfeldstraße 33 | 0 69-67 43 74 | H 6 |
| | 21 | Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Mainfeldstraße 29 | 0 69-6 66 50 41 | H 6 |
| | 22 | Schwimm Club Niederrad 04 Mainfeldstraße 25 | 0 69-94 59 00 35 | H 6 |

Vereineigene Schießstände

| | | | | |
|---|----|--|------------------|---------------|
|  | 1 | Bogensport-Club Frankfurt, Im Waldstadion | 0 69-6 68 88 | I 6 |
| | 2 | 1. Frankfurter Pistolen-Klub Schwanheimer Bahnstraße | 0 69-6 66 41 78 | I 4 |
| | 3 | Frankf. Schützenkorps Oberforsthaus Am Oberforsthaus | 0 69-67 11 65 | H/1 7 |
| | 4 | Niederräder Schützenges. „Oberst Schiel“ Golfstraße 17 | 0 69-6 66 15 94 | I 6 |
| | 5 | Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13 | 0 69-97 40 91 41 | F/G 5 |
| | 6 | Schieß- u. Sportclub Ginnheim, Heinzstr. 5-7 | 0 69-53 16 15 | D 6 |
| | 7 | Schützengesellschaft Sindlingen 1928, Südring 1 | 0 61 90 - 42 16 | H 1 |
| | 8 | Schützenverein Eschersheim, Bunker Im Wörth | 0 69-51 23 10 | C 7 |
| | 9 | Schützenverein Fechenheim, Portenstraße 55 | 0 69-42 57 54 | E/F 12 |
| | 10 | Schützenverein 1864 Nieder-Erlenbach Außerhalb 57 | 0 61 01-4 12 10 | A 10 |
| | 11 | Schützenverein Gut Schuss Nieder-Eschbach Kattegasse | 0 69-46 12 05 | A 8 |
| | 12 | Schützenverein Höchst 1360, An der Tillylinde 9 | 0 61 73-6 50 80 | G 3 |
| | 13 | Schützenverein Schwanheim, Flaischlenstraße | 0 69-35 85 29 | H 4 |
| | 14 | Schützenverein Zeilsheim, Steinrutsch 32 | 0 69-38 99 71 33 | G 1 |
| | 15 | TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2 | 0 69-95 14 78-0 | D 7 |
| | 16 | Schützenverein Diana Bergen-Enkheim An der L 3209 | 0 69-95 14 78-0 | C 12 |


Vereineigene Stockschießanlage

| | | | | |
|---|---|----------------------------------|--------------------|------------|
|  | 1 | Eintracht Frankfurt, Am Römerhof | 0 1 80 57 43 18 99 | F 5 |
|---|---|----------------------------------|--------------------|------------|

Andere Sportanlagen

| | | | | |
|---|---|--|------------------|------------|
|  | 1 | Galopprennbahn, Renn-Klub FFM e.V. Schwarzwaldstraße 125 | 0 69-67 80 90-0 | H 7 |
| | 1 | Golfanlage, Frankfurter Golfclub e.V., Golfstr.41 | 0 69-6 66 23 17 | I 5 |
|  | 2 | Golfanlage, Paragon Golfclub e.V. Schwarzwaldstraße 127 | 0 69-96 74 13 53 | H 7 |
| | 3 | Golf Range Frankfurt, Am Martinszehnten 6 | 0 69-95 09 27 44 | A 7 |

Häuser

| | | | | |
|---|---|--|------------------|------------|
|  | 1 | Rathaus Römer/Sportdezernat, Römerberg 23 | 0 69-212-3 81 32 | F 8 |
| | 2 | Sportamt Frankfurt, Hanauer Landstraße 54 | 0 69-212-3 35 65 | F 8 |
| | 3 | BäderBetriebe Frankfurt GmbH Kurt-Schumacher-Straße 10 | 0 69-213-2 40 34 | F 9 |
| | 4 | Sportverbände, Otto-Fleck-Schneise 4-12 | | I 6 |

39 internationale, nationale und hessische Sportverbände haben ihren Sitz in Frankfurt am Main, die meisten davon in der Otto-Fleck-Schneise.

| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni |
|--|---|--|--|--|--|
| | | Laufserie „Rosbacher Main- lauf-Cup“ 2006 | | | |
| | Nachtsport in Frankfurt 11 Veranstaltungsreien mit insg. ca. 100 Veran- staltungen für Jugend- liche (15–21 Jahre), verschiedene Stadtteile | Tuesday-Night- Skaten jeden Dienstag von März bis Oktober 2006, Frankfurter Innenstadt | | Hessen tanzt 13. bis 14. Mai 2006 Tanzsportgroßveranstal- tung: 65 Turniere mit über 3.000 Tanzpaaren aller Leistungs- und Altersklassen in der Frankfurter Eissporthalle | JPMorgan Chase Corporate Challenge 1. Juni 2006 Firmenlauf über 5,6 km, zum 14. Mal in Frankfurt am Main; größter Lauf Europas |
| Magie der Pferde 28. Januar 2006 Reitsport, u. a. Dressur- und Quadrillereiten, ver- bunden mit Musik, Show und Stunts; in der Ball- sporthalle Frankfurt | | Frankfurter Halbmarathon 5. März 2006 Bundesweit bekanntes, internationales Laufevent und größter Lauf des Main-Lauf-Cup 2006. Ca. 2.500 Teilnehmer/ -innen. Veranstalter: Spiridon Frankfurt | | 45. Radrennen „Rund um den Henninger Turm“ 1. Mai 2006 Hochklassiges Fahrer- feld. Ganztägig Liveüber- tragung im Fernsehen, tausende von Zuschauern an der Strecke. Mit integriertem Jedermann- Rennen. | Gebrüder-Moos- Gedächtnisrennen 15. Juni 2006 Traditions-Fahrradrennen in Sossenheim |
| | Ball des Sports 4. Februar 2006 „Fünfter großer Ball der Republik“ zu Gunsten der Sporthilfe in der Frankfurter Festhalle. Ca. 2.500 Gäste | |  © HEXAL Foundation | 4. Deutsches Down- Sportlerfestival 13. Mai 2006 Ein Wettbewerb, in dem alle gewinnen, ob nun das Rennen oder Selbstvertrauen. Freude steht bei diesem Sport- festival für Menschen mit Down-Syndrom im Vordergrund. Veranstal- tungsort: Sport- und Frei- zeitzentrum Kalbach | FIFA WM Deutschland 2006™ 10. Juni 2006 Vorrunde Gruppe B: England – Paraguay |
| Die Heimspiele der Bundesliga- mannschaften im: | | | | | FIFA WM Deutschland 2006™ 13. Juni 2006 Vorrunde Gruppe G: Südkorea – Togo |
| Fußball Eintracht Frankfurt von September bis Mai in der Commerzbank- Arena | | | | | FIFA WM Deutschland 2006™ 17. Juni 2006 Vorrunde Gruppe D: Portugal – Iran |
| Frauenfußball 1. FFC Frankfurt von September bis Mai im Stadion am Brentanobad | | | | | FIFA WM Deutschland 2006™ 21. Juni 2006 Vorrunde Gruppe C: Niederlande – Argentinien |
| FSV von September bis Mai im Stadion am Bornheimer Hang | | | | | |
| Basketball Deutsche Bank Skyliners Frankfurt von Oktober bis April in der Ballsporthalle Frankfurt | | | | | |
| Eishockey Lions von September bis März in der Eissporthalle Frankfurt | | |  © Lars Baron | | |

EINMAL AM HENNINGER-TURM GANZ OBEN STEHEN

„Jeder deutsche Radrennfahrer, egal, ob er Profi ist oder Nachwuchsfahrer, soll die Chance haben, einmal in seiner Karriere bei ‚Rund um den Henninger-Turm‘ zu starten.“ Das ist die Philosophie der Familie Moos aus Frankfurt-Sossenheim, die im Namen der von ihnen gegründeten „Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH“ das Radrennen seit mehr als vierundvierzig Jahren organisiert. Es ist ihr Verdienst, dass es zum bedeutendsten deutschen Profi-Radrennen aufgestiegen ist. Kein Elite-Rennen in Deutschland hat jemals mehr als vierzig Austragungen in Serie erlebt. Alle anderen Traditionswettbewerbe waren entweder zeitweise nur für Amateure offen oder hatten aus irgendwelchen Gründen sich über Jahre hinwegziehende Unterbrechungen.

Elf Rennen an einem Tag bringen alle Mitstreiter in der Organisation alljährlich an den Rand der Kräfte. Müsse das denn sein, wurden sie oft gefragt. Ihre Antwort war eindeutig: „Wir denken nicht nur an die Profis, die vielen Zuschauer und die Medienresonanz. Nein, wir denken auch an den Nachwuchs oder diejenigen, die auf dem Sprung in die erste Klasse sind. Um sie muss man sich genauso kümmern und ihnen attraktive Rennen bieten. Wir wollen auf diese



Erik Zabel, der Sieger 2005, mit den Gratulanten OB Petra Roth und Bernd Moos-Achenbach

Weise zudem die Arbeit des Bundes Deutscher Radfahrer unterstützen.“

Auch am 1. Mai 2006 sind neben dem Wettbewerb der internationalen Profi-Elite Rennen für Junioren, Jugend, Schülerklassen, Juniorinnen und „Knirpse“, die sich einmal als Rennfahrer versuchen wollen, ausgeschrieben. Zum fünften Mal wird dazu ein Jedermann-Rennen unter dem Namen „VeloTour“ ausgetragen. Man sieht: Das Frankfurter Sportereignis ist eben nicht nur ein „normales“ Radrennen, sondern ein buntes „Radsport-Festival“ für Junge und Junggebliebene.

Bernd Moos-Achenbach

– Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH –



Sieger Erik Zabel mit Alejandro Alberto Borrajo (Argentinien, zweiter Platz) und dem Drittplatzierten Markus Zberg (Schweiz)



Die weltgrößte IRONMAN-Qualifikation bringt in der Region FrankfurtRheinMain erneut die Weltklasse an den Start. Mehr als 2.000 Teilnehmer aus 41 Nationen und 350.000 Zuschauer machen die IRONMAN European Championship zu einem internationalen Fest.

Dass der IRONMAN in der Rhein-Main-Region jährlich viele zehntausende Zuschauer an die Strecke bringt, hat auch der IRONMAN-Weltverband erkannt. So wird der IRONMAN zukünftig die „IRONMAN European Championship“ sein und damit sportlich enorm aufgewertet werden.

Es ist daher kein Wunder, dass das Rennen 2006 bereits frühzeitig im August 2005 ausgebucht war. Der dreifache IRONMAN-Champion Peter Reid hat sein Kommen erneut zugesagt, so dass sich die Zuschauer auf das Duell der Champions mit ihm und Norman Stadler, dem Hawaii-Champion aus dem Jahr 2004 und Vorjahressieger in Frankfurt, freuen können. Auch Lokalmatador Kai Hundertmarck, durch eine Verletzung im Jahr 2005 gehandicapt, wird wieder sportliche Akzente zu setzen versuchen. Weitere starke IRONMAN-Athleten aus dem In- und Ausland werden schließlich das Rennen zu einer echten „IRONMAN European Championship“ machen. Titelträger kann im Übrigen auch ein Nicht-Europäer werden und sich so den prestigeträchtigen Titel sowie einen Großteil des stattlichen Preisgeldes von insgesamt \$ 100.000 sichern.

Aber nicht nur Profis können den Titel des „IRONMAN European Champion“ gewinnen, auch die Amateure, die im Alter von 18 bis 80 neben Beruf und Familie den Sport ausüben, profitieren von dem neuen Titel. Die Sieger der Age-Groups (Altersklassen) dürfen sich nicht nur mit dem Titel schmücken, sie haben für das darauf folgende Jahr automatisch das kostenlose Startrecht zur Verteidigung ihres Titels.

Doch ob Profi, ambitionierter Amateur oder IRONMAN-Anfänger (Rookie): Sie alle kommen zur IRONMAN European Championship, um



Das Finish auf dem Römerberg vor historischer Kulisse und unter dem frenetischen Beifall der Zuschauer

die fantastische Stimmung entlang der Strecke zu erleben. Angefangen vom Start und der Early-Bird-Party am „Langener Waldsee“ locken auch die Stimmungsnester entlang der Radstrecke mit den klangvollen Namen wie „The Hell“, „The Beast“ oder „The Health“ mittlerweile viele tausende Zuschauer an die Strecke. Nach 3,8 km Schwimmen und 180 km Radfahren kommen die Athleten am Mainkai in der Frankfurter Innenstadt zum letzten und wohl härtesten Teil des IRONMAN: dem Marathonlauf entlang dem Mainufer. Für ihre Qualen werden sie mit großartiger Stimmung entlang der gesamten Strecke und einem atemberaubenden Blick auf die Frankfurter Skyline entschädigt. Aber spätestens wenn der (fast) fertige IRONMAN auf die Ziellinie auf den Römerberg einbiegt, sind die Strapazen des Tages bei einer der größten Finishline-Partys Europas vergessen.

Wem dies alles zu viel ist, der kann sich auch auf der Original-Laufstrecke beim NightRun messen: In einer 3er-Staffel müssen pro Teilnehmer jeweils 5 km zurückgelegt werden. Nur eine offizielle Zeitnahme gibt es nicht, denn der Spaß steht am Donnerstagabend vor dem großen Event eindeutig im Vordergrund. Gleiches gilt übrigens für unsere IRONKIDS – die Athleten der Zukunft, die mit Freude und verkürzten Distanzen in der gesamten Region FrankfurtRheinMain behutsam an die Sportart herangeführt werden.

Weitere Informationen über die Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship und die weiteren Veranstaltungen gibt es unter: www.ironman.de.



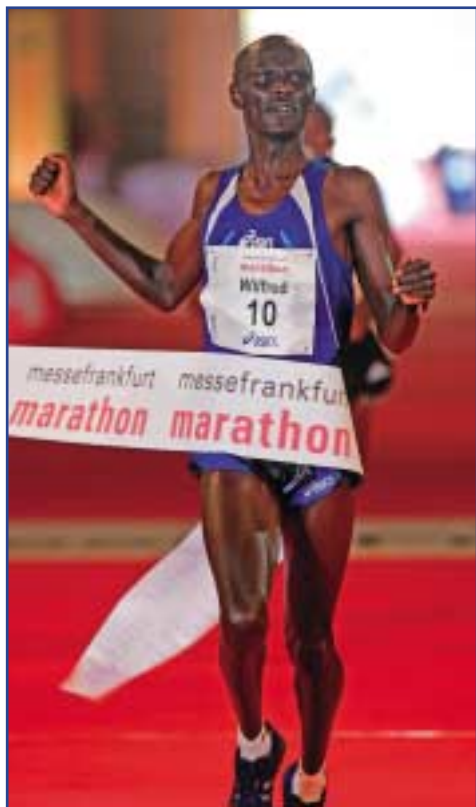
Auch 2005 wieder dabei – Norman Stadler, der Sieger von 2004

Ralf Eggert

– Xdream Sports & Events GmbH –

MESSE FRANKFURT MARATHON 2005

Ob irgendjemand mit einem solchen Aufschwung gerechnet hat, damals, im Jahr 2002, als Jo Schindler die Organisation des ältesten deutschen Stadtmarathons übertragen wurde? Wohl kaum. Doch der Messe Frankfurt Marathon hat sich im Verlauf der Jahre 2002 bis 2005 stetig weiterentwickelt, mit dem Zieleinlauf in der Festhalle und dem VGF-Staffelmarathon wurden zudem völlig neue Akzente gesetzt. Vorläufiger Höhepunkt der rasanten Entwicklung: die Veranstaltung am 30. Oktober 2005 mit 17.195 Meldungen, 14.471 Finishern und zwei neuen Streckenrekorden bei strahlendem Spätherbstwetter. Etwa 200.000 Zuschauer säumten die Strecke. Die Begeisterung war groß in der „Gud Stubb“, als der Kenianer Wilfred Kigen (2:08:29 Stunden), dicht gefolgt von seinen Landsleuten Jason Mbote (2:08:30), Wilson Kigen (2:08:34) und Charles Kibiwott (2:08:36), jubelnd die Arme nach oben riss. Gleich eine ganze „Viererbände“ war schneller unterwegs gewesen als Vorjahressieger Boaz Kimaiyo (2:09:10). Und es dauerte nicht lange, da kam auch die schnellste Frau mit Streckenrekord ins Ziel, die 23-jährige Russin Alevtina Biktimirova (2:25:12).



Bürgermeister Achim Vandreike sprach für die Stadt Frankfurt als Veranstalter von „einem perfekten Tag für den Marathon“. Dabei hatte Vandreike selbst für eine Premiere gesorgt: Er war im Staffelmarathon erstmals aktiv dabei gewesen. Rekorde, Rekorde, Rekorde – wohin das Auge blickte. Die Verkaufsmesse Marathon Mall verbuchte mit 38.500 Besuchern eine zehnprozentige Steigerung und bei allen Partnern und Sponsoren war die Zufriedenheit groß. Für Detlef Braun, Geschäftsführer des Titelsponsors Messe Frankfurt GmbH, war es schlichtweg „eine rundum gelungene Veranstaltung“ und der Medienpartner hr 1 hatte „Emotion pur“ ausgemacht.

Der Messe Frankfurt Marathon feiert Geburtstag im nächsten Jahr, der Klassiker wird 25 Jahre alt. Am Abend des nächsten großen Rennens, am Sonntag, den 29. Oktober 2006, wird in der ARD übrigens ein Tatort ausgestrahlt, der in diesem Jahr vom Hessischen Fernsehen an Originalschauplätzen gedreht wurde. Schlichter Titel: Marathon.

Uwe Martin
– gm-kommunikation –

*Wilfred Kigen erreicht nach nur
2:08:29 Stunden das Ziel in der
Festhalle*

**messefrankfurt
marathon**

24. INTERNATIONALE HESSEN-RUNDFAHRT: VON FRANKFURT BIS BAYERN!

Auf so viel Zustimmung kann Tourmanager Christian Bergemann getrost aufbauen. Der Radsport-Weltverband (UCI) lobte die Organisation der Internationalen Hessen-Rundfahrt der Sparkassen-Versicherung ebenso überschwänglich wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung und bei einem solchen Gleichklang sind Irrtümer sicher ausgeschlossen. In der Tat war die 24. Austragung der Traditionsveranstaltung (31. August bis 4. September) ein besonders stimmungsvolles und in gewisser Hinsicht einmaliges Rennen. Erstmals nämlich wurde mit dem „Übertritt“ ins Bayerische nach Klingenberg am Main die Grenze des Bundeslandes Hessen überfahren – es war ein lohnender sportlicher Ausflug.

Die Stadt Frankfurt am Main hatte am Vorabend der ersten Etappe im Hotel Maritim zum Empfang geladen und in diesem festlichen Rahmen wurden auch die Mannschaften präsentiert und von Bürgermeister Achim Vandreike begrüßt. Am Tag darauf wurde die Tour dann an der Konstablerwache gestartet. Fünf Tage später stand der Sieger fest, mit dem 37-jährigen Polen Cezary Zamana (Team Intel-Action) gewann ein Profi,

der in Frankfurt beinahe schon ein guter, „alter“ Bekannter ist. Denn wenige Monate zuvor hatte Zamana den Klassiker „Rund um den Henninger Turm“ als Siebter beendet. Ein Highlight der diesjährigen Hessen-Tour: das abschließende Zeifahren in Bensheim über 19,1 Kilometer vor 15.000 Zuschauern.

Und 2006: Zielankunft in Frankfurt am Main.

Die Perspektiven sind günstig für das Jahr 2006, wenn die Hessen-Rundfahrt 25. Geburtstag feiert: „Die Zusagen der deutschen Pro-Tour-Teams T-Mobile, Gerolsteiner und Milram liegen schon vor“, sagt Bergemann. Auch der Termin steht: 13. bis 17. September. Durch die Verschiebung um zwei Wochen geht man in Hessen der zuletzt parallel laufenden England-Rundfahrt aus dem Weg. Als „ideale WM-Vorbereitung“ (Bergemann) hat die Rundfahrt wie immer einen hohen Stellenwert. Und die heimischen Radsport-Anhänger dürfen sich auf die Zielankunft in Frankfurt freuen.

Uwe Martin

– gm kommunikation –

EIN TAG WIE WEIHNACHTEN – IM JUNI: DOWN SPORTLERFESTIVAL



© HEXAL Foundation

Großer Einsatz von den kleinen
Teilnehmern und ihren Familien ...

... und noch größere Freude



© HEXAL Foundation



© HEXAL Foundation



© HEXAL Foundation

„Für meine Tochter ist das Down-Sportlerfestival wie Weihnachten: Sie redet das ganze Jahr darüber und wartet ebenso aufgeregt darauf wie auf das Christkind.“ Mit diesen Worten beschrieb ein Vater die Bedeutung des Deutschen Down-Sportlerfestivals für sein Kind.

Kein Wunder, denn bei diesem Familienfest am 4. Juni in Frankfurt am Main ging es so fröhlich zu: Lachende Kinder, über 300 gut gelaunte Sportler und rund 1.500 begeisterte Zuschauer sorgten für eine einzigartige Atmosphäre beim Deutschen Down-Sportlerfestival, das in diesem Jahr bereits zum dritten Mal stattfand.

Ein neuer Rekord für das von der gemeinnützigen HEXAL Foundation gesponserte Sportfest, das auch Anne Schardey, die Leiterin der Unternehmenskommunikation, beeindruckte: „Ich bin sprachlos über das enorme Interesse, das dieses Festival hervorruft. Ich hoffe, dass alle einen wunderbaren Tag erleben und viele positive Erlebnisse mit nach Hause nehmen.“ Eine Hoffnung, die sich erfüllte, das zeigten die fröhlichen Gesichter aller Teilnehmer. Schließlich ging es bei diesem Festival wie immer ums Dabeisein – sie alle waren Sieger, die am Ende eines Tages, an dem sie sich im Laufen, Werfen, Springen und Tischtennis beweisen konnten, Medaillen und Urkunden bekamen.

Überreicht wurden diese von den prominenten Paten des Festivals, den Schauspielern Henning Baum, bekannt aus dem TV-Event „Die Luftbrücke“, und Bobby Brederlow, der als Schauspieler mit Down-Syndrom das Festival seit Jahren als

Schirmherr unterstützt und aktiv bei den Sportwettbewerben mitmacht.

Henning Baum war das erste Mal dabei und klickte gleich beim beliebten Elfmeterschießen mit den Kindern um die Wette. „Ich hatte bisher wenig Kontakt zu Menschen mit Down-Syndrom und bin jetzt ganz begeistert von der großen Heiterkeit und Lebendigkeit, die hier herrscht“, sagte Henning Baum. Ein weiterer Star unter den kleinen Sportlern war der sechsjährige Jan Grünig, den Fernsehzuschauer als Down-Kind Martin aus der „Lindenstraße“ kennen. Die Kinder seiner Altersgruppe waren mächtig stolz, mit Jan um die Wette zu laufen.

Den Hintergrund der Veranstaltung fasste Hans-Dieter Bürger, Stadtrat der Stadt Frankfurt, die dieses Festival organisatorisch unterstützt, am Abend zusammen: „Es ist ein herausragendes Ereignis für Menschen, die wir nicht aus der Gesellschaft ausschließen dürfen“, so Bürger.

Für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom ist es nämlich nicht gerade alltäglich, dass sie einmal im Mittelpunkt stehen und sich alles um sie dreht. Noch immer erleben viele von ihnen Situationen, in denen sie ausgegrenzt und benachteiligt werden. Deshalb engagiert sich die HEXAL Foundation besonders für diese Kinder und setzt sich unter dem Motto „Down-Syndrom – wir gehören dazu!“ für mehr Integration und soziale Gleichstellung von Menschen mit Down-Syndrom ein.

Dem 1. Deutschen Down-Sportlerfestival waren zwei Aufklärungskampagnen in den Jahren 2001 und 2002 vorausgegangen. Schon das erste Festival war sehr erfolgreich und sorgte bundesweit für Aufsehen. So ist es kein Wunder, dass aus der ursprünglichen Veranstaltung mittlerweile ein richtiges Großevent geworden ist.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.down-info.de oder unter der Telefonnummer 0 61 72/96 61 22.

Katrin Heienbrock

– medandmore –

COMMERZBANK-ARENA – EINWEIHUNG UND BEWÄHRUNGSPROBEN



gung. In einer Ecke des beweglichen Dachs war ein Seil nicht richtig gespannt, so dass sich dort eine Wasserbeule bildete und schließlich öffneten sich unter der schweren Last die Sicherheitsventile über einer Eckfahne.

Abb. links außen: Das Finale des FIFA Confederations Cup 2005 bot einen tollen Vorgeschmack auf die Spiele 2006 in der Commerzbank-Arena

Das Dach hatte aber trotz der Probleme dafür gesorgt, dass das Spiel unter regulären Bedingungen stattfinden konnte. Woanders hätte es sicherlich abgebrochen werden müssen.

Die letzten Bauarbeiter verkümmelten sich gerade noch rechtzeitig durch die Hintertür, als vorne die ersten Fans zur feierlichen Eröffnung die neue Commerzbank-Arena betraten. Nach drei Jahren Bauzeit war die spektakuläre Arena fertig geworden. Das war am 15. Juni, als Deutschland gegen Australien im Eröffnungsspiel des FIFA Confederations Cup 2005 antrat.

Inzwischen hat die Arena weitere Bewährungsproben bestanden. Die komplette Vorrunde der Eintracht ist gespielt. Über 40.000 Zuschauer im Schnitt wollten den erfolgreichen Aufsteiger sehen. Die Atmosphäre ist einmalig. Und im Moment gilt sicherlich der Spruch: Die Arena ist der Star.

Robinho und Ronaldinho freuen sich auf ein Wiedersehen in der Commerzbank-Arena 2006

Für die Eröffnungsfeier hatten der Chef des Tigerpalastes, Johnny Klink, und der Chef der Frankfurter Oper, Bernd Loebe, ein kurzes, aber knackiges Programm entwickelt. Highlight war ein Seilläufer, der das Stadion überquerte, begleitet von den Klängen des Opernorchesters.

Ralph Klinkenberg
– Sportdezernat –

Im FIFA Confederations Cup drehte sich dann zwei Wochen lang alles um die runde Kugel und Frankfurt war mittendrin. Die FIFA mit Chef Sepp Blatter war ständiger Gast in unserer Stadt und unsere Arena war die einzige, die unter WM-Bedingungen getestet wurde. Ein Test übrigens, der laut FIFA mit fliegenden Fahnen bestanden wurde.

Bundespräsident Horst Köhler überreicht Ronaldinho, dem Kapitän der Seleção, den Sieges-Pokal



Insgesamt fanden vier Spiele in der Arena statt. Der Höhepunkt des Turniers war trotz begeisterter Leistungen der deutschen Mannschaft, die einen guten dritten Platz belegte, natürlich das Endspiel zwischen Brasilien und Argentinien. Der amtierende Weltmeister entzauberte seinen südamerikanischen Konkurrenten mit 4:1.

Für Schlagzeilen sorgte beim Endspiel ein „Dachschaden“. Ein schwerer Gewittersturm mit heftigen Regenfällen – zeitweilig war sogar der Frankfurter Flughafen gesperrt – sorgte für Aufre-



© dpa

Sportamt fördert Öko-Checks bei Frankfurter Sportvereinen

Seit nunmehr über sieben Jahren bietet der Landessportbund Hessen gemeinsam mit dem Sportamt Frankfurt und dem Sportkreis Frankfurt das Praxisprojekt „Öko-Check im Sportverein“ an. Der Öko-Check im Sportverein ist eine umfassende Bestandsaufnahme aller umweltrelevanten Bereiche von Vereinsleben und Sportstätte. Mit einer Begehung und Begutachtung von Gebäuden und Vereinsgelände sowie einer Erhebung und Auswertung von Verbrauchsdaten und Informationen zu den technischen Anlagen werden diejenigen Bereiche herausgearbeitet, in denen Möglichkeiten zu Ressourcenschonung und Umweltschutz bestehen – zum Beispiel durch einen sparsameren und effizienteren Einsatz von Wasser und Energie, durch die Vermeidung oder bessere Trennung von Abfällen oder auch durch eine schonendere Geländenutzung und -pflege. Die Ergebnisse des Öko-Checks werden schriftlich festgehalten. Wichtig für den Verein ist dabei, dass durch die Optimierung des Energie- und Wassereinsatzes auch die Betriebskosten der Sportanlage deutlich verringert werden können.

Das Sportamt hat für jeden bei einem Frankfurter Sportverein durchgeführten Öko-Check eine Förderung in Höhe von 250 Euro geleistet; diese Förderpraxis wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt. Der Landessportbund Hessen ist für die Organisation und Durchführung der Öko-Checks zuständig. Aufgrund der großen Umweltrelevanz des Sportbereichs haben der Landessportbund Hessen und der regionale Energieversorger Mainova AG im Jahr 2005 eine Kooperation aufgebaut mit dem Ziel, aufbauend auf den Öko-Checks nun die Umsetzung der als notwendig oder möglich erkannten Energie- oder Wassersparmaßnahmen auf den Sportanlagen voranzutreiben (s. hierzu den nachfolgenden Artikel von Horst Delp, Landessportbund Hessen).

Sabine Husung
– Sportamt –



Solaranlage auf dem Dach des Umkleidegebäudes beim TV 1874 Bergen-Enkheim

Landessportbund Hessen e.V. und Mainova AG kooperieren: Mainova Sport Klima Partner-Programm

Sport- und Freizeitgestaltung stellen für viele Menschen einen wichtigen Faktor für ihr persönliches Wohlbefinden sowie für ihre nachhaltige Lebensqualität dar. Für den organisierten Sport steht eine umfassende Anzahl von kommunalen und vereinseigenen Anlagen zur Verfügung. Daher ist der Umwelt- und Klimaschutz eine der zentralen gesellschaftsrelevanten Aufgaben des Landessportbundes, die möglichst in gemeinsamer Verantwortung aller Betroffenen wahrgenommen werden soll.

Daraus resultierend hat der Landessportbund Hessen mit der Mainova AG Anfang 2005 eine Kooperation vereinbart und auf einer gemeinsamen Pressekonferenz am 11. März 2005 in den Räumen der Commerzbank-Arena in Frankfurt das gemeinsame Sport Klima Partner Programm der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ressourcenschonende, umweltgerechte und sparsame Energienutzung in Sportstätten und von Sportstätten sind die Schlagworte, denen sich beide Partner verpflichtet fühlen und die als langfristiges Projekt umgesetzt werden sollen. Die Unterstützung beinhaltet sowohl die fachliche Beratung als auch die finanzielle Förderung für diverse Aktivitäten, auch im Zusammenhang mit der Sanierung von Sportstätten in der Rhein-Main-Region.

Die Nachfrage nach umfassender energetischer Beratung, so genannten Öko-Check-Beratungen (Soll-Ist-Analyse der Sportanlage bzw. des Pro-



jektes) für Vereine und Kommunen nimmt stetig zu. Auf der Basis einer solchen Bestandsaufnahme können Sanierungsmaßnahmen und nachhaltige Energiekonzepte erarbeitet werden, zum Beispiel für ein Energieliefer-Contracting des Energiedienstleisters zu speziellen Konditionen.

Seit Kooperationsbeginn am 1. Januar dieses Jahres wurden bereits zahlreiche Vereine in Frankfurt beraten und Fördermittel von rund 7.000 Euro für Wassereinsparprojekte sowie für die Sanierung von Heizungsanlagen zur Verfügung gestellt.

Neben den in der Beratung befindlichen Pilot-Projekten bei Vereinen zur Energieoptimierung, zur Schaffung von Niedrigenergiestandards wurden die Informationsbroschüren „Mainova Sport Klima Partner Förderprogramm 2005“ sowie „Wer clever ist, spart Energie – Mainova Energie Sparfibel – Tipps für Zuhause und beim Sport“ erstellt. Für 2006 ist darüber hinaus die Durchführung von Energiespartagen in Vereinen geplant.

Als symbolisches Zeichen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit wurde am 23. November 2005 eine gemeinschaftliche Pflanzaktion „Bäume für den Klimaschutz“ an der Sportschule des Landessportbundes Hessen, bei der 28 Bäume gepflanzt wurden, von Mainova AG und dem Landessportbund durchgeführt.

Im Jahr 2006 werden die gemeinsamen Aktivitäten weiter ausgebaut und die Klimaschutz-Sonder-Förderprogramme des Landessportbundes Hessen mit dem Mainova Sport Klima Partner Programm noch stärker abgestimmt, um die finanzielle Förderung der Vereine zu erleichtern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.mainova.de und
www.landessportbund-hessen.de,
Michael Willig,
Tel.: 0 69/6789-4 16,
Fax: 0 69/6789-9 22 66,
E-Mail: mwillig@lsbh.de.

Horst Delp
– Landessportbund Hessen –

EMPFANG ZUM INTERNATIONALEN TAG DES EHRENAMTES AM 5.12.2005 IM

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat den 5. Dezember eines jeden Jahres zum „Internationalen Tag des Ehrenamtes“ erklärt.

Auch im organisierten Sport in Deutschland ist das Ehrenamt die tragende Säule. Durch das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und Verbänden werden unverzichtbare Leistungen für die Menschen in unserer Stadt erbracht.

Um den Einsatz und die Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer in den Frankfurter Turn- und Sportvereinen zu würdigen, wurden erstmals im Jahr 2005 zwanzig Vereine vom Sportkreis Frankfurt e.V. zur Ehrung vorgeschlagen, weil sie sich in ganz besonderer Weise aktiv in dessen Veranstaltungen eingebracht und sich damit weit über die Organisation des eigentlichen Vereinsbetriebes hinaus für den Sport in der Stadt engagiert haben.

Um den Dank und die Anerkennung für diese Leistung auszusprechen, wurden am 5. Dezember 2005 neben den Vorsitzenden der genannten Vereine auch 135 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von der Oberbürgermeisterin und dem Bürgermeister und Sportdezernenten zu einem Empfang in den historischen Kaisersaal eingeladen.

Oberbürgermeisterin Petra Roth dankte namentlich den Vereinen und den anwesenden ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die vielfach unbemerkt von der Öffentlichkeit tagtäglich einen unschätzbaren Beitrag für das soziale Miteinander in einer modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft erbringen, und überreichte gemeinsam mit dem Sportdezernenten und Bürgermeister Achim Vandreike sowie dem Vorsitzenden des Sportkreises Frankfurt, Roland Frischkorn, den Vereinsvertretern die Urkunden der Stadt.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer folgender Vereine wurden geehrt:

Sportgemeinschaft Bornheim Grün Weiss e.V.

Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.

Turngesellschaft Bornheim 1879 e.V.

Eintracht Frankfurt e.V.

Frankfurter Kanu-Verein 1913 e.V.

Frankfurter Roll- und Eissport-Club e.V.

Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V.

Frankfurter Turnverein 1860

Frankfurter Turn- und Sportgemeinschaft 1847 J.P.

Spiridon Frankfurt e.V.

TSV 1875 Bonames e.V.

TSG Nordwest 1898 Frankfurt (M) e.V.

Verein für Leibesübungen Goldstein e.V.

Sportgemeinschaft 1877 Frankfurt Nied e.V.

Turnverein Niederrad e.V.

Verein Frauen in Bewegung e.V.

Deutscher Verein für Amerikanischen Sport Frankfurt e.V.

Taekyon-Dojang Frankfurt e.V.

Skiclub Taunus e.V.

Rollstuhlsportclub Frankfurt e.V.

Stellvertretend für die aktiven Sportlerinnen und Sportler dankte die deutsche Meisterin in der Schwimm-Staffel, Tanja Heftrich von der Schwimmgemeinschaft Frankfurt, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Frankfurter Turn- und Sportvereinen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Erfolge der aktiven Sportlerinnen und Sportler erst ermöglichen.

Der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn dankte dem Magistrat im Namen der Geehrten aus den Frankfurter Turn- und Sportvereinen für die Auszeichnungen und für den Empfang im Kaisersaal, der ein positives Echo unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand.

Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg und ein würdiger Rahmen für das herzliche Dankeschön der Stadt an die Ehrenamtlichen. Diese Auszeichnung am Internationalen Tag des Ehrenamtes wird in Zukunft ein fester Termin im Frankfurter Sport werden, wobei sich der Schwerpunkt jeweils ändern wird. Für 2006 ist geplant, den Dank an die ehrenamtlichen Schieds- und Kampfrichter/-innen zu richten.

Barbara Jaeckel

– Sportamt –



Anfang der achtziger Jahre waren sie eine Gedankenschmiede und ein Tummelplatz für Diskutanten, die sich mit der Zukunft des Sports in der Region, aber auch in ganz Deutschland beschäftigten: die Frankfurter Sportgespräche, initiiert von der Sportredaktion der Frankfurter Neuen Presse unter der Leitung des damaligen Sportchefs Carl-Heinz Huthmacher. Die Diskussionsabende, die Huthmacher im „Blauen Salon“ des Verlagshauses an der Frankenallee inszenierte, hatten bald Kultcharakter. Hier wurde die Idee zur ersten Olympiabewerbung der Stadt Frankfurt geboren, hier wurden die Schwachstellen des deutschen Spitzensports nach den Olympischen Sommerspielen 1984 in Los Angeles analysiert, hier ging es aber auch um Großveranstaltungen in der Rhein-Main-Region, zum Beispiel um das Frankfurter Reitturnier in der Festhalle.

Das alles ist Vergangenheit. Aber das Frankfurter Sportgespräch ist wieder aufgelebt. Initiatoren sind die Frankfurter Sportsiftung und der Verein Frankfurter Sportpresse in engem Zusammenspiel mit dem Sportamt der Stadt Frankfurt und dem für Sport zuständigen Bürgermeister Achim Vandreike sowie der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main.

Den Auftakt der Renaissance der Frankfurter Sportgespräche bildete im Frühjahr 2004 in der Mercedes-Niederlassung am Kaiserplatz die Diskussion über die Folgen der Frankfurter Olympiabewerbung für 2012, mit dem Fazit, dass die Rhein-Main-Region trotz der Niederlage in der nationalen Ausscheidung einen Nutzen daraus erzielen konnte. So sagte der derzeitige Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Karl Eyerkauf, in der von dem HR-Journalisten Frank Lehmann geleiteten Diskussion: „Ohne die Olympiabewerbung wäre in meinem Kreis die dritte Schulsportstunde nicht gekommen.“ Und „Sportbürgermeister“ Vandreike stellte fest: „Wir haben verloren und doch gewonnen.“

In der zweiten Runde der Sportgespräche lautete im Herbst 2004 erneut im Mercedes-Spot am Kaiserbrunnen das Thema „Spitzensport als

Standortfaktor“. Unter der Leitung des FAZ-Sportredakteurs Hans-Joachim Waldbröl erarbeiteten unter anderen die Vize-Präsidentin des Deutschen Sportbundes und Präsidentin des Deutschen Schwimm-Verbandes, Dr. Christa Thiel, und der Leiter des Olympiastützpunktes Frankfurt/Rhein-Main, Werner Schaefer, die Möglichkeiten zur noch besseren Entfaltung und Darstellung des Spitzensports im Rhein-Main-Gebiet.

In der neuen Commerzbank-Arena konnte es dann beim 3. Sportgespräch im Frühjahr 2005 nur um das Thema Fußball und Fußball-WM gehen. „Wie die globale Idee zum lokalen Fest wird“ hieß das Motto des Abends, bei dem HR-Sportchef Ralf Scholt den General Manager Steigenberger Frankfurter Hof, Gerhard E. Mitrovits, den Direktor der Commerzbank AG, Willi Sonntag, und DFB-Pressesprecher Harald Stenger neben Bürgermeister Vandreike zu Wort kommen ließ.

In der vierten Gesprächsrunde im Herbst 2005 wurde im Lichthof der Industrie- und Handelskammer unter der Gesprächsleitung des ZDF-Reporters und Filmemachers Eike Schulz die Frage „Zwischen Wahl und Regierungsbildung – Wohin steuert der Sport?“ untersucht. Christa Thiel saß zum zweiten Mal auf dem Podium, dazu die SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Freitag, der Hessische Minister für Sport und Inneres, Volker Bouffier, und der Vorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe Hans Wilhelm Gäb.

Alle vier bisherigen Veranstaltungen des wiederbelebten Sportgesprächs waren gut besucht und wurden über die Diskussion der jeweiligen Themen hinaus zu einem informellen Treffen von Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Die Sportgespräche werden weitergeführt. Themen bieten sich immer an in unserer schnelllebigen Zeit, in der dem Sport als gesellschaftspolitischem Faktor eine immer größere Rolle zukommt.

Walter Mirwald
– Deutscher Sportbund –



Die Hockey-Damenmannschaft
in den zwanziger Jahren
des vorigen Jahrhunderts

Kleine Geschichte des Frankfurter Hockeysports

Die „Achtziger“ waren von 1971 bis 1975 im europäischen Vereinhockey absolute Spitze. Fünfmal in Folge gewannen die Hockeyherren des Sport-Clubs „Frankfurt 1880“ den Europa Cup der Landesmeister, davon dreimal vor eigenem Publikum an der Adickesallee. Sportjournalist Hans-Joachim Leyenberg hatte das Erfolgsteam bereits 1969 nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft als „die herrlich verrückten Typen mit dem Krummstab“ charakterisiert.

Kurz nach der Jahrhundertwende waren auf den Frankfurter Sportplätzen die ersten Spieler mit den am unteren Ende gekrümmten Holzschlägern aufgetaucht. Für den ursprünglich aus England stammenden Hockeysport, bei dem sich alles um einen kleinen lederumhüllten Ball aus Kork und Garn geflecht dreht, gründeten die bis dahin nur auf Rugby geeichten „Achtziger“ im Jahr 1902 eigens eine Hockeyabteilung. Als erster deutscher Verein stellte der SC vier Jahre später auch noch eine Damenhockeymannschaft auf die Beine. Das Beispiel der „Achtziger“ machte Schule: 1906 wurde mit dem „1. Frankfurter Hockeyclub“ die Keimzelle der heutigen Hockeyabteilung der Frankfurter Eintracht ins Leben gerufen.



Für Furore sorgten in den 30er- und 40er-Jahren die Hockeyherren von der TSV 1857 Sachsenhausen, die sechsmal ins Finale um die deutsche Meisterschaft einzogen. 1939 und 1943 holte die TSV den Titel an der Main. Mit Hermann Auf der Heide, Erich Cuntz und Karl Dröse standen 1936 drei Sachsenhäuser in der deutschen Hockeynationalmannschaft, die bei den Olympischen Spielen in Berlin die Silbermedaille errang. Die ehemalige Hockeyabteilung der TSV fusionierte 1963 mit dem Sportclub Forsthausstraße, der sich in Frankfurter Sportclub Sachsenhausen-Forsthausstraße (SaFo) umbenannte.

Unter den drei Frankfurter Hockeyclubs war der SC 1880 zu Beginn der 1969 neu eingerichteten Bundesliga führend. Der deutschen Auswahl, die 1972 in München das olympische Hockeyturnier gewann, gehörten mit Wolfgang Baumgart, Horst Dröse und Detlev Kittstein gleich drei „Achtziger“ an. Mitte der 70er-Jahre zerfiel die erfolgsverwöhnte Vereinsmannschaft und der SC stieg vorübergehend sogar aus der Bundesliga ab.

Erfolgserlebnisse feierten zuletzt in erster Linie die Hockeydamen. So wurden die „Achtziger“ 1988 und 1989 deutscher Meister, wobei dem SC ein besonderes Double gelang, denn 1989 holten auch die Herren noch einmal den Titel. Im Endspiel um die Meisterschaft der Hockeydamen war es 1989 zu einem Lokalderby zwischen dem SC und der Eintracht gekommen. Die Erfolgsserie der Eintracht-Damen begann 1990 mit dem Triumph im Europapokal der Pokalsieger und konnte 1991 mit der deutschen Meisterschaft und 1997 mit dem Titel in der Halle fortgesetzt werden. Heute gibt es bei den drei großen Frankfurter Hockeyclubs zwar keine deutschen Meisterschaften zu feiern, aber die Frankfurter Sportszene hofft natürlich auf weitere Hockey-Höhenflüge in der Zukunft – und der Aufstieg der Hockey-Damen von Eintracht Frankfurt in die Erste Bundesliga ist auf jeden Fall ein guter Anfang.

Dr. Thomas Bauer
– Frankfurter Sporthistoriker –

SPORTPOLITISCHE GREMIEN

Sportausschuss

Der Sportausschuss kümmert sich intensiv um alle wichtigen sportpolitischen Themen in Frankfurt am Main und bereitet die entsprechenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor. Im Sportausschuss werden zum Beispiel die Prioritäten bei der Sanierung von Sportstätten und bei der Verteilung von Sportfördermitteln diskutiert. Im Jahr 2005 nahmen natürlich die Fertigstellung der Commerzbank-Arena sowie der FIFA Confederations Cup besonderen Raum in der parlamentarischen Diskussion ein. Die Stadtverordneten im Sportausschuss halten Kontakt zu den Turn- und Sportvereinen und setzen sich auf politischer Ebene dafür ein, dass sich der Sport in Frankfurt zukunftsorientiert, attraktiv und vielseitig weiterentwickeln kann.

Einen personellen Wechsel gab es im Sportausschuss 2005 nicht. Einen Überblick über die Ausschussmitglieder gibt die unten stehende Tabelle.

Sportausschuss

Vorsitz

Hans Busch

Stellvertretung

Martin Gerhardt

CDU

Dr. Ralf-Norbert Bartelt

Martin Gerhardt

Helmut Alexander Heuser

Sybill Cornelia Meister

Marcus Scholz

SPD

Rudi Baumgärtner

Hans Busch

Jan Klingelhöfer

Marion Weil-Döpel

GRÜNE

Marcus Bocklet

Angela Hanisch

FDP

Volker Stein

FAG

Dr. Giesbert Schulz-Freywald

Sportkommission

Die Sportkommission dient als wichtiges Beratungsorgan für den Magistrat in sportpolitischen Fragen. Die Sitzung der Kommission am 14. April 2005 fand in der zu dem Zeitpunkt kurz vor der Fertigstellung stehenden Commerzbank-Arena statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war selbstverständlich die eingehende Besichtigung des neuen Stadions. Zweites zentrales Thema der Sitzung waren die Social Day-Projekte, die auf Initiative der Frankfurter Malteser unter anderem auch Sportvereinen zugute kommen. Beispielhaft hierfür wurde in der Sitzung das Social Day-Projekt vorgestellt, das 2005 bei der SG Bornheim Grün-Weiß durchgeführt wurde.

Die Mitgliederliste der Kommission blieb 2005 unverändert. Die Kommissionsmitglieder sind mit ihrer Erfahrung und ihrem großen Engagement eine wichtige Bereicherung für die sportpolitische Diskussion in Frankfurt am Main.

Sportstättenkommission

Die Sportstättenkommission setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Sportkreises und Mitarbeitern des Sportamtes. Im Jahr 2005 hat die Kommission im März getagt und sich der Konflikte bei der Verteilung von Nutzungszeiten in den Sportstätten angenommen. Außerdem haben sich die Mitglieder der Sportstättenkommission auch inhaltlich mit sportstättenrelevanten Themen befasst, insbesondere mit den Sanierungsmaßnahmen und Neubauten von Schulturnhallen, mit dem Bericht über zurückzubauende Leichtathletikanlagen und mit den Betreuungsverträgen für städtische Sportanlagen. Auch die Auswirkungen des Confed Cup auf die Nutzbarkeit der Frankfurter Sportanlagen wurden in der Sportstättenkommission besprochen. Ein weiteres Thema war das Rauchverbot in Schulen und Turnhallen.

Sabine Husung

– Sportamt –

| Zuständigkeitsbereich | Ansprechpartner/-in | Telefon (0 69-) | E-Mail |
|---|--|---|--|
| Sportdezernat | Bürgermeister Achim Vandreike | 212-3 81 32 | achim.vandreike@stadt-frankfurt.de |
| Amtsleitung Sportamt | Dr. Karin Fehres | 212-7 07 17 | karin.fehres@stadt-frankfurt.de |
| Amtsleitung, stellv. | Klaus Treukann | 212-3 39 38 | klaus.treukann@stadt-frankfurt.de |
| Sportförderung und sporfachlicher Service | Sabine Husung Günter Mathes Ulrich Szostok | 212-3 30 78 212-3 15 28 212-3 86 79 | sabine.husung@stadt-frankfurt.de guenter.mathes@stadt-frankfurt.de ulrich.szostok@stadt-frankfurt.de |
| Verwaltung | Heidrun Dickhardt | 212-3 85 38 | heidrun.dickhardt@stadt-frankfurt.de |
| Abteilungsleitung | Klaus Treukann | 212-3 39 38 | klaus.treukann@stadt-frankfurt.de |
| Unterhaltung Sportanlagen | Elisabeth Mauer | 212-4 65 24 | elisabeth.mauer@stadt-frankfurt.de |
| Sportstättenvergabe | Harald Krügler | 212-3 82 46 | harald.kruegler@stadt-frankfurt.de |
| (inkl. Schulturnhallen) | Christel Rücker | 212-3 98 67 | christel.ruecker@stadt-frankfurt.de |
| Abteilungsleitung | Jürgen Buseck | 212-3 35 63 | juergen.buseck@stadt-frankfurt.de |
| Sportveranstaltungen | Markus Oerter | 212-4 70 45 | markus.oerter@stadt-frankfurt.de |
| Eissporthalle | Dieter Henning | 212-3 08 10 | dieter.henning@stadt-frankfurt.de |
| Ballsporthalle | Jürgen Weber | 300 8 86 57 | juergen.weber@stadt-frankfurt.de |
| Sportzentrum Kalbach | Detlef Horné | 50 36 89 | detlef.horne@stadt-frankfurt.de |
| Abteilungsleitung | Rudolf Schulz | 212-3 77 02 | rudolf.schulz@stadt-frankfurt.de |
| Fußball-WM 2006, Stabsstelle | Angelika Strötz, Büro des Bürgermeisters | 212-3 81 35 | angelika.stroetz@stadt-frankfurt.de |
| OK der FIFA WM 2006, Leitung Außenstelle Frankfurt | Winfried Naß | 6 78 04-2 01 | winfried.nass@ffm-waldstadion.de |
| BBF – BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Geschäftsleitung | Otto Junck | 213-3 64 54 | otto.junck@bbf-frankfurt.de |
| Commerzbank-Arena | | | |
| Stadion Frankfurt Management GmbH | Sekretariat | 23 80 80-111 | www.commerzbank-arena.de |
| Stadion GmbH Frankfurt am Main | Sekretariat | 6 78 04-112 | info@stadion-gmbh.de |

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60313 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Jürgen Buseck, Dr. Karin Fehres, Markus
Oerter, Rudolf Schulz, Klaus Treukann,
Erhard Wagner

Übersichtskarte Städtische Sportanlagen:

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main
Braubachstraße 15
60311 Frankfurt am Main
Liz.-Nr. 6233-0505

Fotos:

L. Baron, BBF GmbH, dpa, Eintracht Frank-
furt, D. Fehrenz, Gesellschaft zur Förderung des
Radsports mbH, A. Harder, I. Hensel,
Hexal Foundation, Institut für Stadtgeschichte
Frankfurt, U. M. Keller, Presse- und Informa-
tionsamt, Sportamt, SG Bornheim Grün-
Weiss, Tuesday-Night-Skater, XDREAM

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29
60325 Frankfurt am Main

Auflage:

2.500 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2006

Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich ausdrücklich bei den Unternehmen, die durch ihre tatkräftige Unterstützung das Erscheinen des Jahresberichts 2005 ermöglicht haben!